

# Die informelle Seite der Bildung: Die Bedeutung der häuslichen Lernumwelt für die kindliche Entwicklung



---

Prof. Dr. Simone Lehl  
PH Weingarten  
Elementarbildung

**Ringvorlesung „Forschung und Praxis in der Frühen Kindheit“  
PH Thurgau/ Universität Konstanz**

28. April 2026



# Soziale Disparitäten des Kompetenzerwerbs im Alter von 15 Jahren

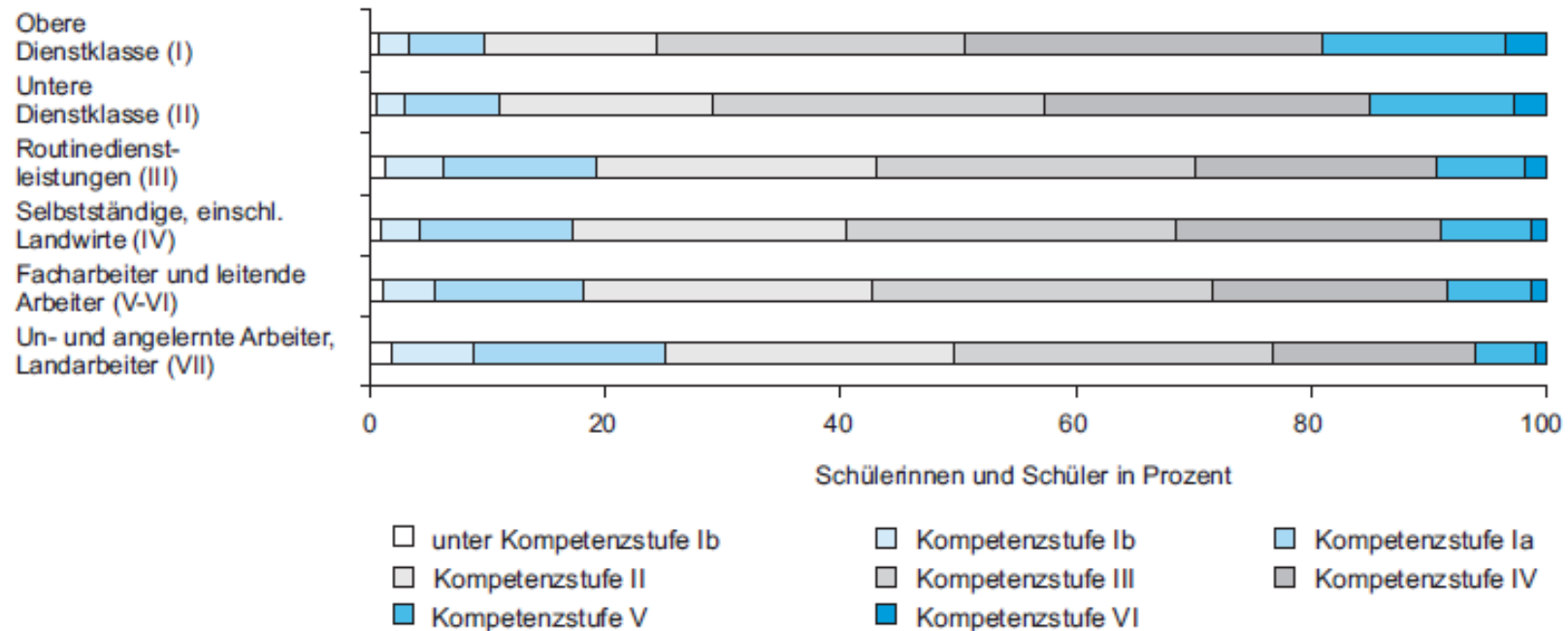


Abbildung 8.3: Verteilung der Kompetenzstufen in Lesen differenziert nach EGP-Klassen

Müller & Ehmke, 2016, S. 308 (PISA 2015)

# Soziale Disparitäten des Kompetenzerwerbs im Alter von 3 Jahren

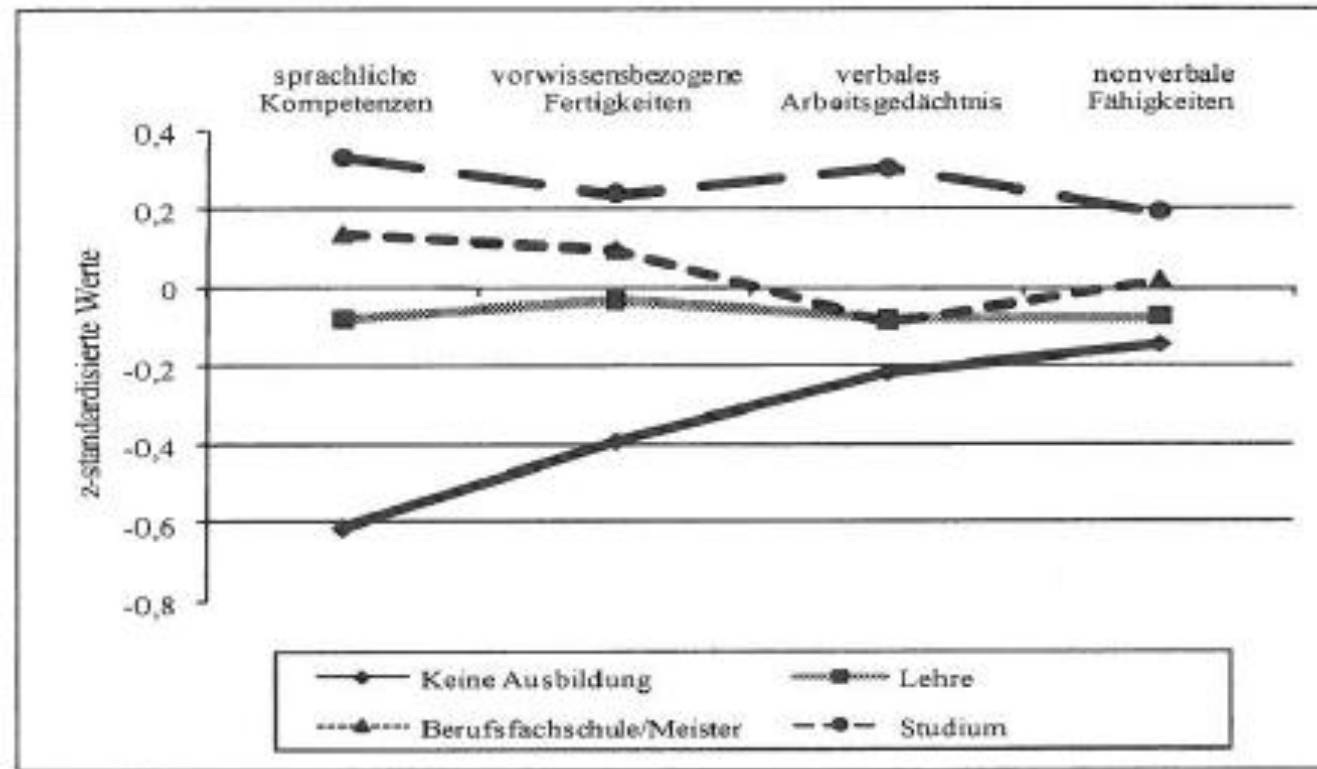
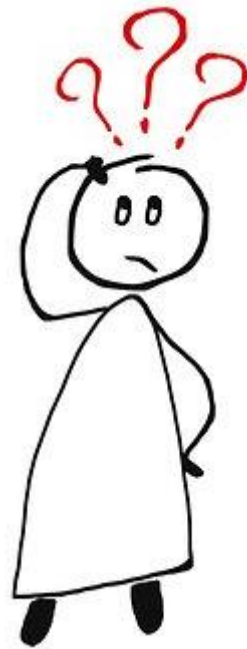
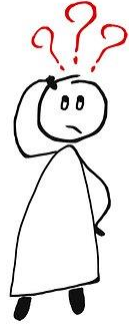


Abb. 2: Mittelwerte je Kompetenzbereich (z-standardisiert) differenziert nach Bildungsniveau der Mutter (Gesamtgruppe)

Weinert, Ebert, Dubowy, 2010, S. 39 (BIKS)

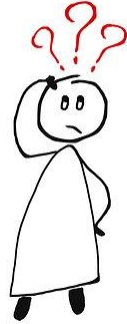




Genetische Unterschiede

Institutionen

Aktivitäten in der Familie



Genetische Unterschiede

Institutionen

Aktivitäten in der Familie

Was macht eine „gute“ Familie aus?

Gehen Sie auf **menti.com** und geben den angezeigten Code ein



# Themen des heutigen Vortrags

---

- Welche Aktivitäten werden in der Familie unternommen, die Sprache, Kognition und sozial-emotionale Kompetenzen fördern?
- Wovon hängt das Ausmaß dieser Aktivitäten ab?
- Welche Bedeutung hat dies letztlich für die Entwicklung der Kinder?

# Historische Betrachtung

---

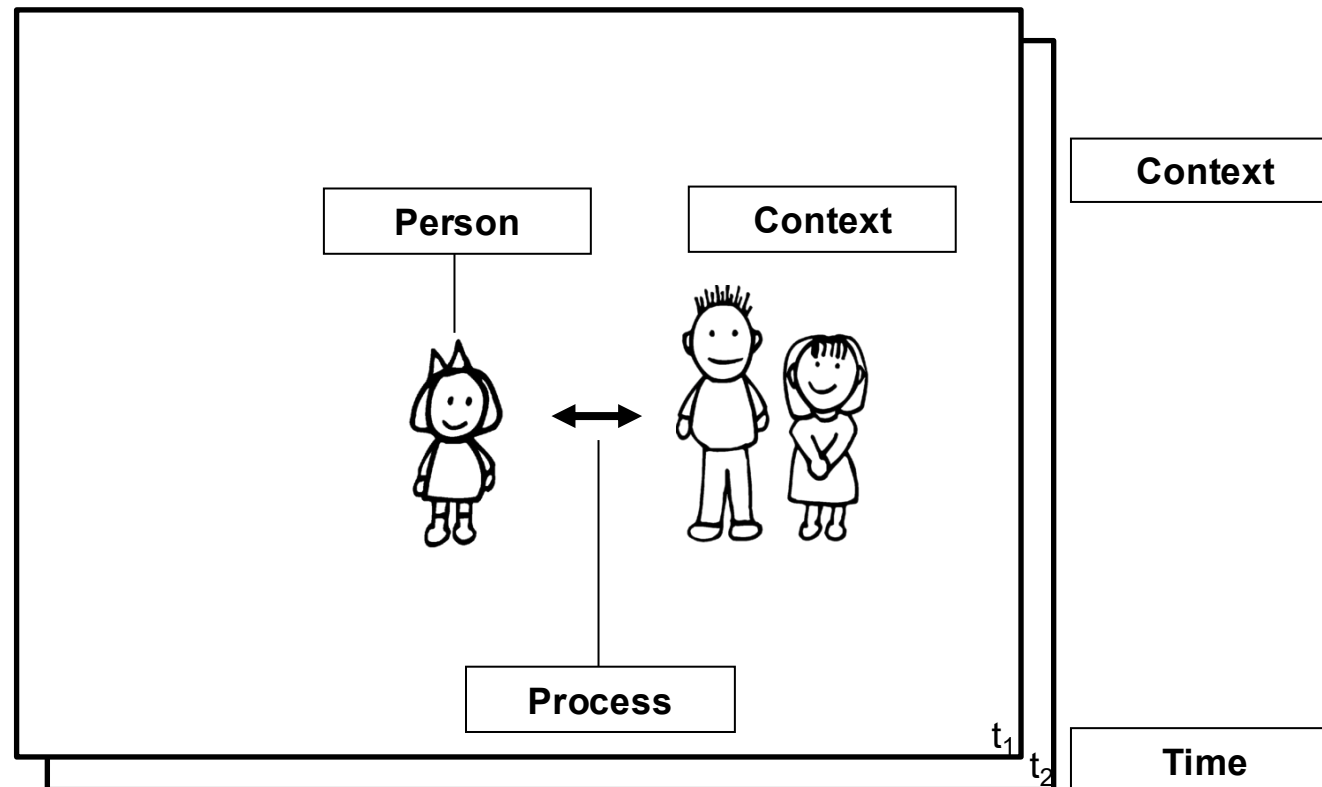
- Comenius „Informatorium der Mutterschul“ (1633): Bedeutsamkeit der Mutter
- Rousseau „Emile“ (1762) Kinder nicht „wickeln/ pucken“ → verzögere motorische Entwicklung
- Salzmann „Krebsbüchlein“ (1770): konkrete Anleitungen für die häusliche Erziehung kleiner Kinder
- Pestalozzi „Buch der Mütter“ (1804): Förderung der „intellektuellen und sittlichen Bildung“ (S. 5)
- Fröbel „Mutter und Koselieder“ (1840): Anleitung für Mütter zur Förderung der sozialen Entwicklung ihrer Kinder
- Vorlesen von Büchern in den frühen Jahren unterstütze Kinder darin, Geschriebenes zu verstehen, eigene Geschichten zu erzählen und Bilder zu interpretieren (Iridell, 1898)

vgl. Minsel, 2007

# Theoretisch-konzeptueller Rahmen

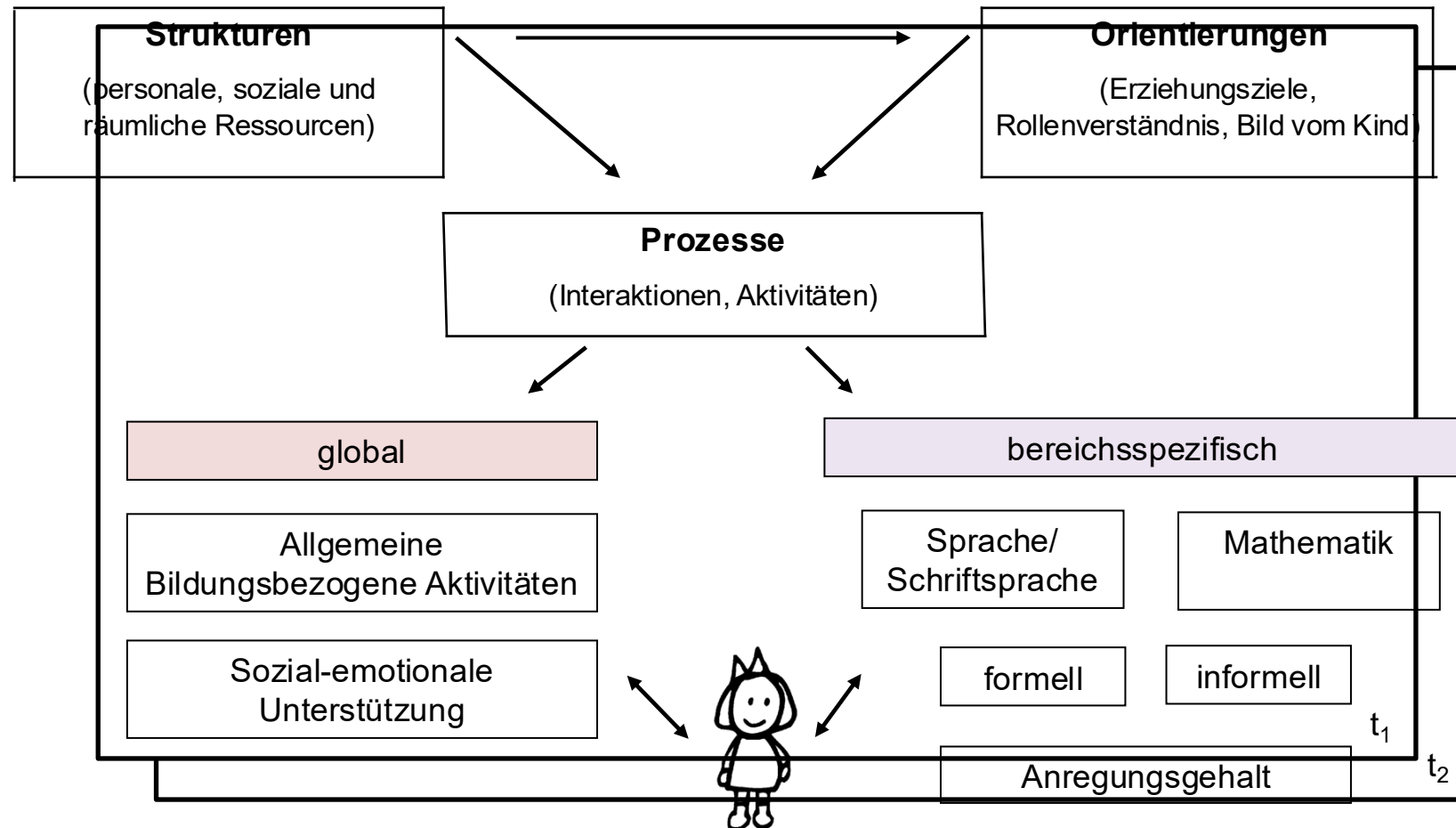
## Die Familie als Lernumwelt

- **Ökosystemischer Ansatz** (Bronfenbrenner & Morris, 2006)

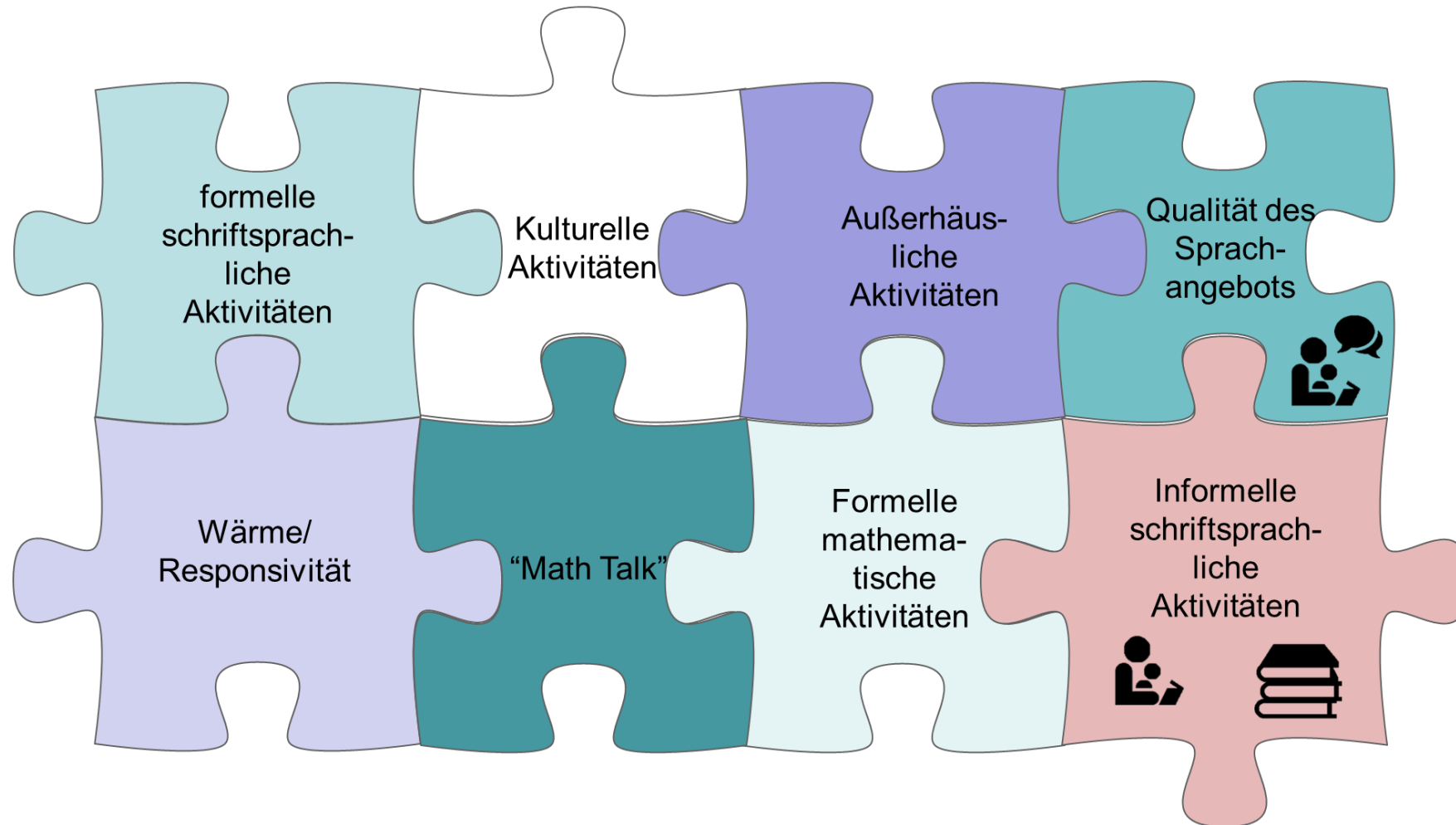


# Theoretisch-konzeptueller Rahmen

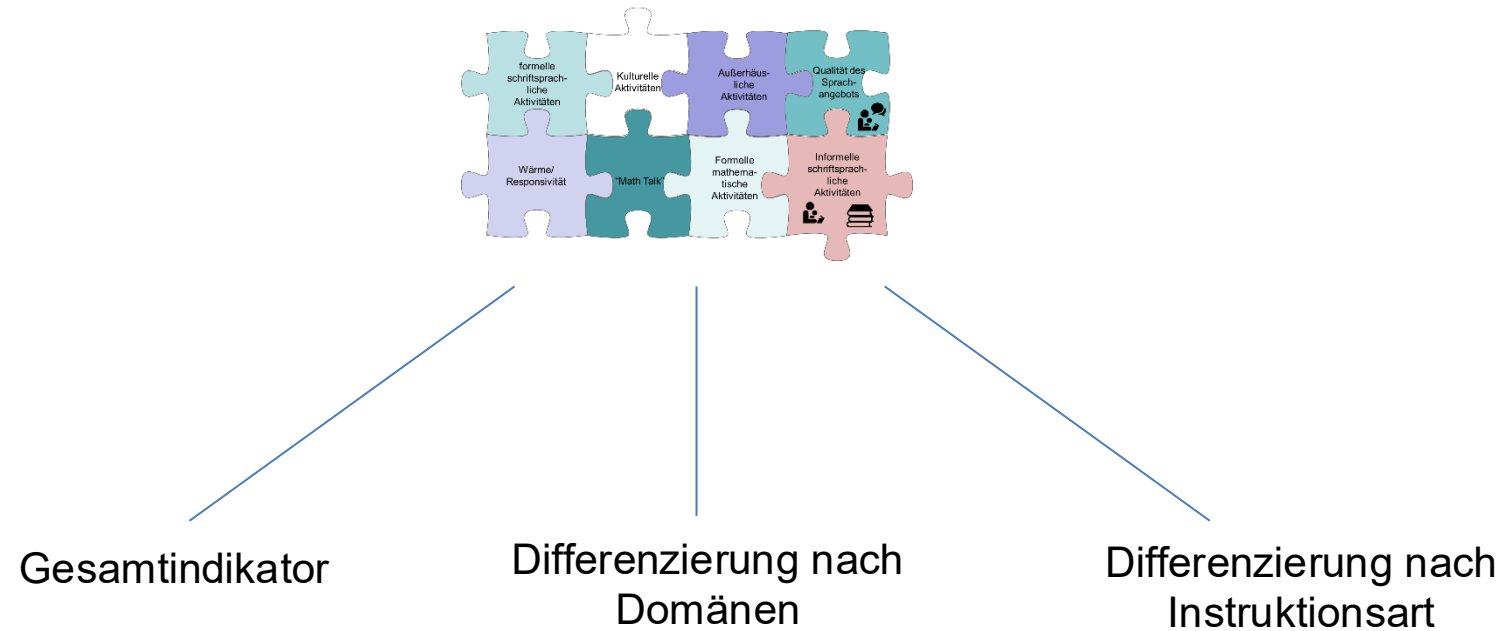
## Die Familie als Lernumwelt (Tietze et al., 1998; Kluczniok et al., 2013; Sénéchal & LeFevre, 2002; Skwarchuk et al., 2014; Leseman, 1993; van Kleeck, 2003; Huttenlocher et al., 2010)



# Die häusliche Lernumwelt



# Systematisierung des Forschungsstandes



# Forschungsbefunde Gesamtindikator

---

## Nationale Befunde:

- positive Beziehungen zwischen der Häufigkeit häuslicher und/ oder kultureller Aktivitäten mit sprachlichen, schriftsprachlichen und mathematischen Kompetenzen (z.B. Lambrecht et al., 2019; Linberg, 2017; Mudiappa & Kluczniok, 2015; Niklas & Schneider, 2013, 2014)
- Überwiegend Betrachtung des Zeitraumes bis zur Einschulung

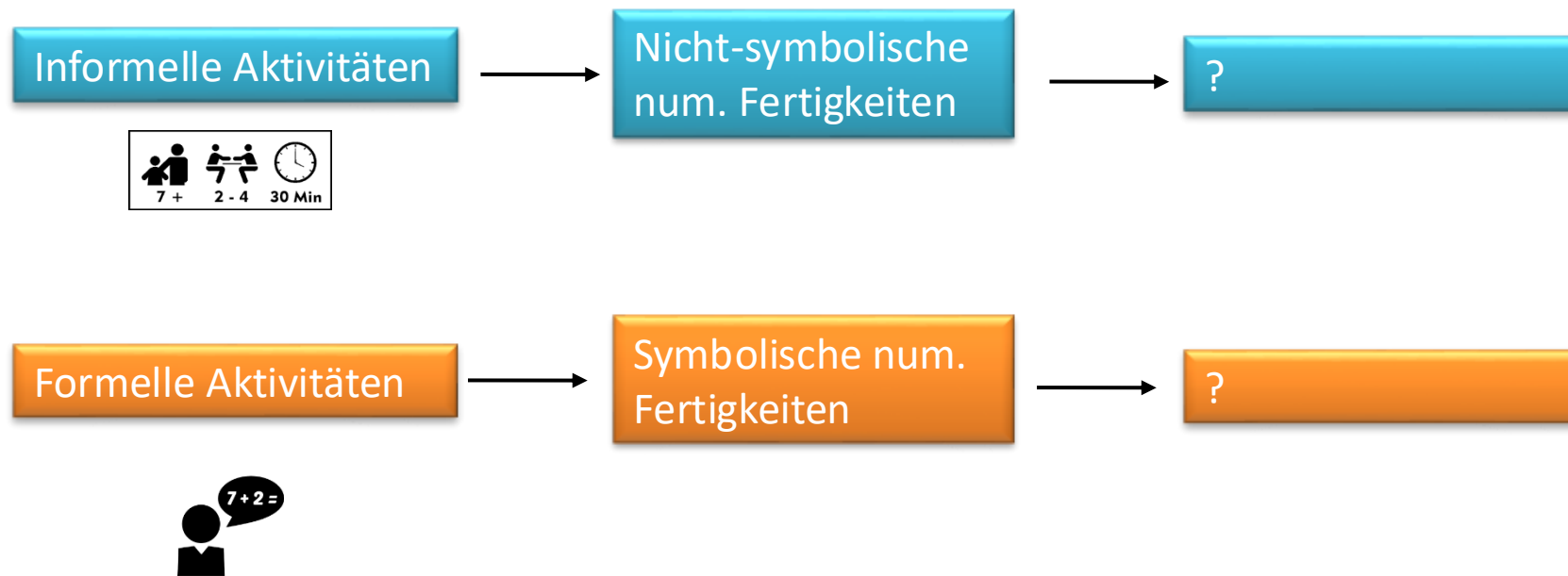
## Internationale Befunde:

- positive Beziehungen zwischen der Häufigkeit häuslicher Aktivitäten mit sprachlichen, schriftsprachlichen und mathematischen Kompetenzen auch im Schulalter (z.B. Burchinal et al., 2016; Melhuish et al., 2008; Miller et al., 2016; Toth & Sammons, 2020)

# Forschungsbefunde Domänen und Instruktion

Das „Home Numeracy Model“ (Skwarchuk et al., 2014; Manolitsis et al., 2013)

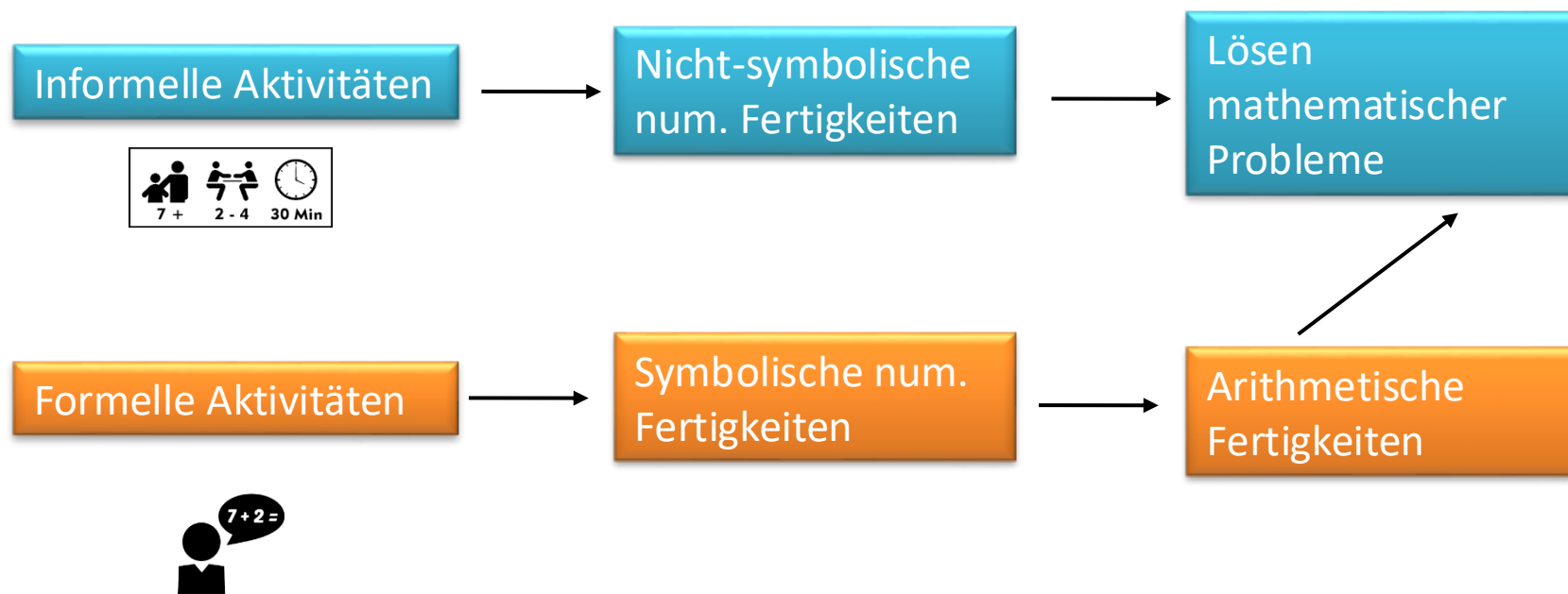
Mathematik



# Forschungsbefunde Domänen und Instruktion

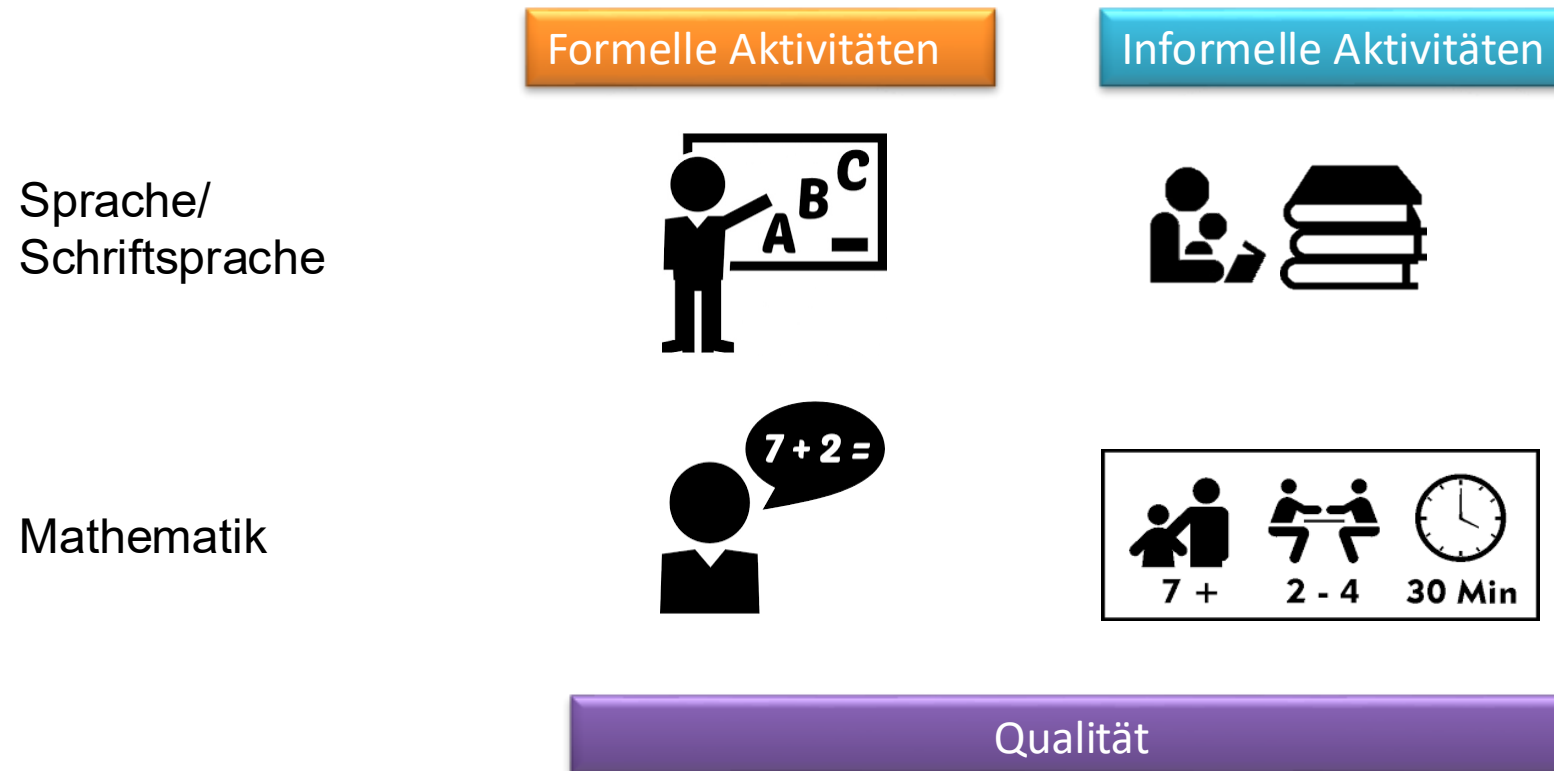
Das „Home Numeracy Model“ (Skwarchuk et al., 2014; Manolitsis et al., 2013)

Mathematik



# Forschungsbefunde Domänen und Instruktion

Das „Home Literacy/ Numeracy Model“ (Sénéchal & LeFevre, 2002; Skwarchuk et al., 2014)



# Die Qualität der Interaktion

---

- sozial-emotionale Komponente (z.B. Responsivität; Rembsberger, 2013; Sonnenschein & Munsterman, 2002)
- Sprachangebot
  - Allgemeines Sprachangebot („content-related“, Hindmann et al., 2008)
  - Sprachangebot bezüglich schriftsprachlicher Inhalte („code-related“, Hindmann et al., 2008)
  - Sprachangebot bezüglich mathematischer Inhalte („math talk“; Ramani et al., 2015)
- Nutzung dekontextualisierter Sprache (van Kleeck, 2003)

# Einblick in aktuelle Forschung

Gibt es auch bedeutsame Zusammenhänge mit der sozial-emotionalen Entwicklung?

Welche langfristige Bedeutung haben die verschiedenen Dimensionen der häuslichen Lernumwelt für die kindliche Kompetenzentwicklung in den

Bereichen Les-

Mathematik

→ Domänen

→ Aktivitäten

/Instruktionen

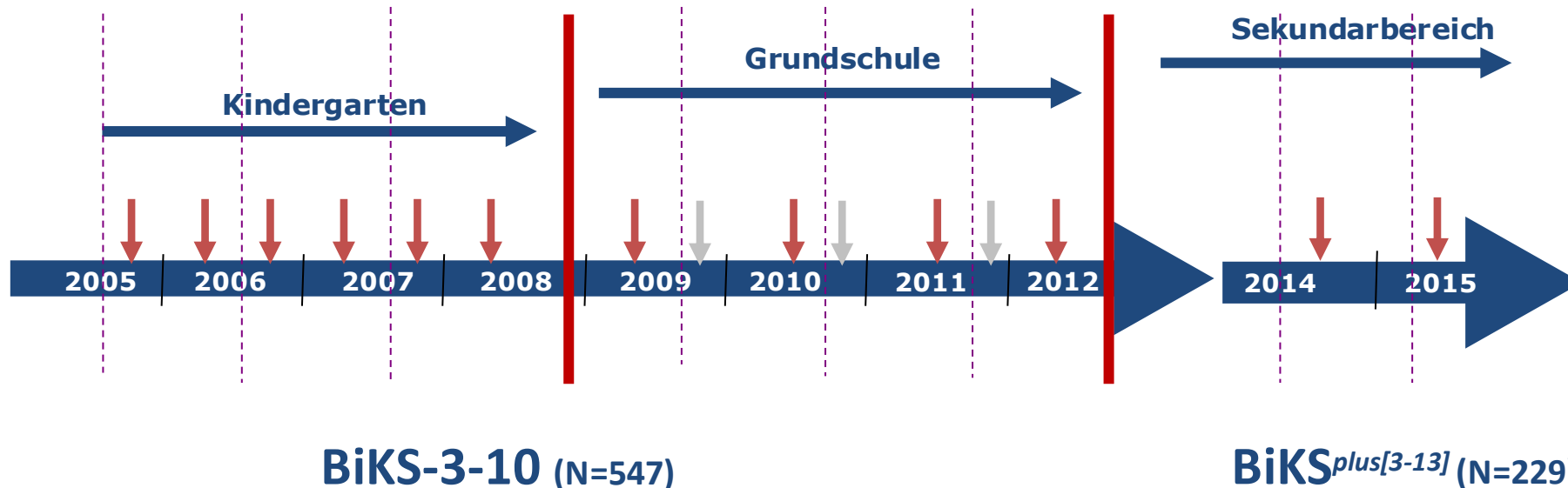
Kann die Institution die Familien darin unterstützen, eine positive häusliche Lernumwelt zu gestalten?

Kann die häusliche Lernumwelt dazu beitragen, den Einfluss risikohafter Lebensumstände abzumildern?

# Methodisches Vorgehen der BiKS-Studie

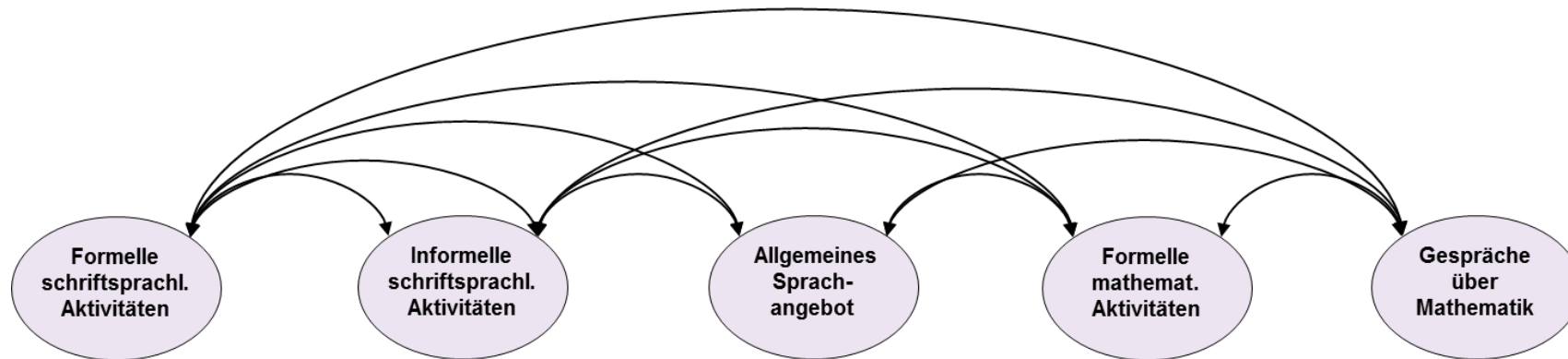
## Längsschnittstudie BiKS-3-10 und BiKS<sup>plus</sup> [3-13]

- 547 Kinder aus 97 Kindergärten
- Alter MZP1: M=3;8 Jahre
- Geschlecht: 51.7% männlich, 48.3% weiblich
- Muttersprache der Eltern: 78.2% Deutsch, 21.8% andere Sprache als Deutsch



# Konzept der häuslichen Lernumwelt im Vorschulalter

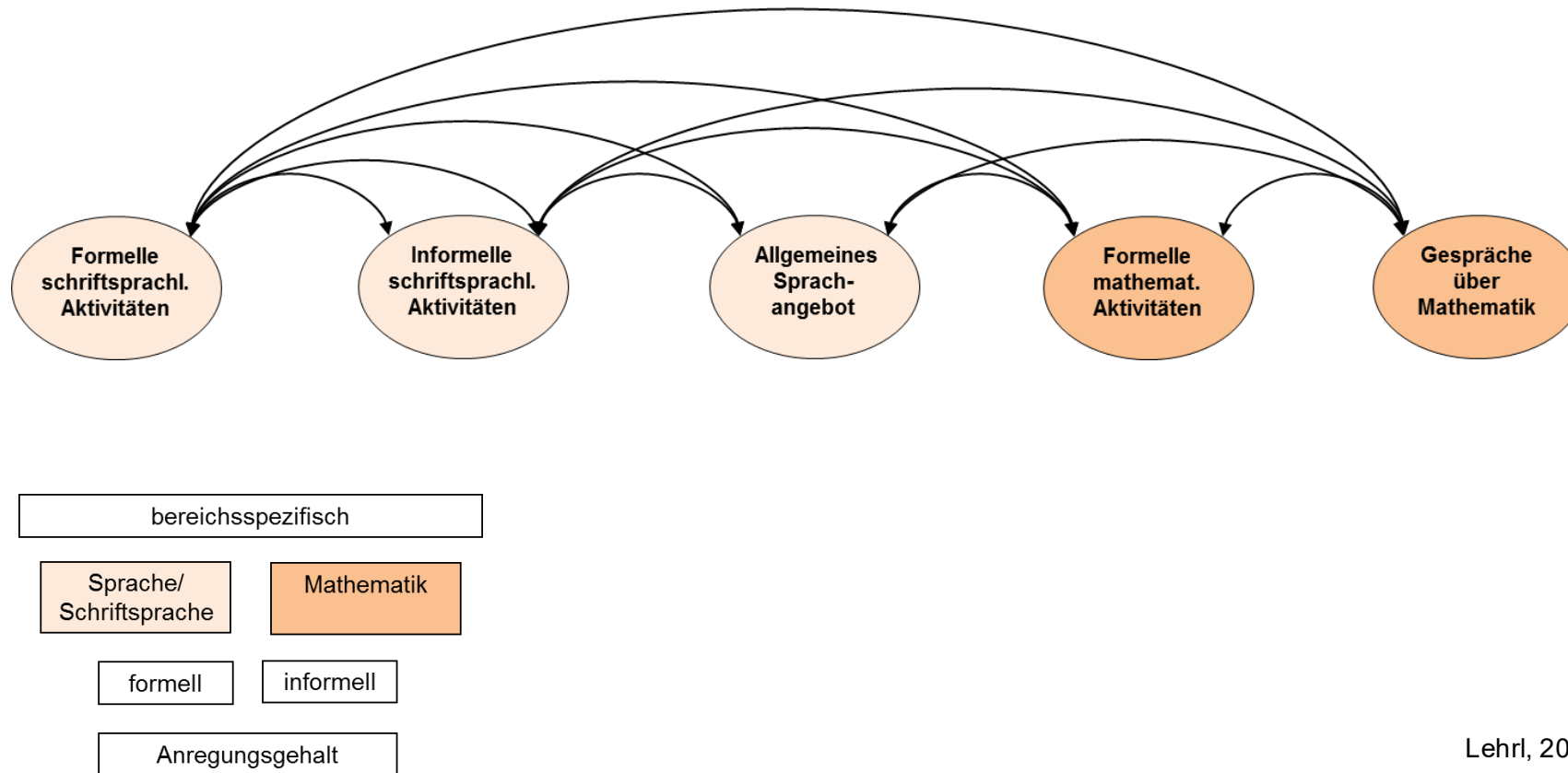
---



Lehrl, 2018

# Konzept der häuslichen Lernumwelt im Vorschulalter

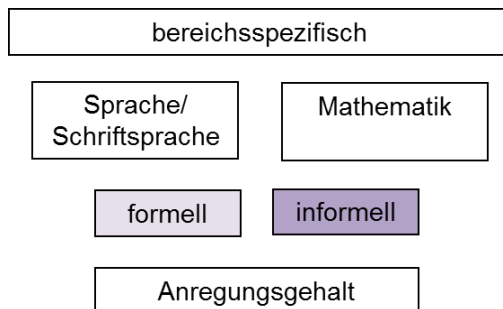
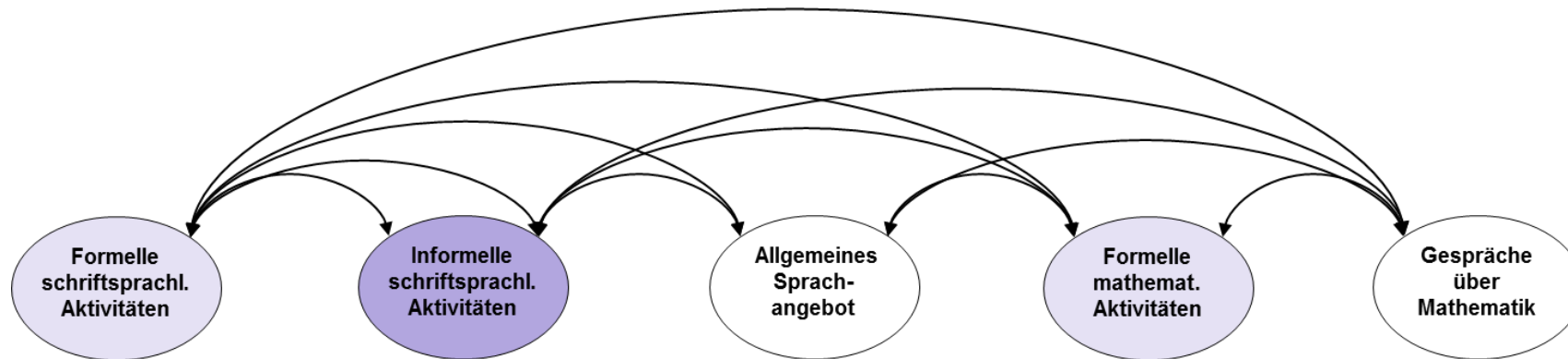
## Domänenspezifität



Lehrl, 2018

# Konzept der häuslichen Lernumwelt im Vorschulalter

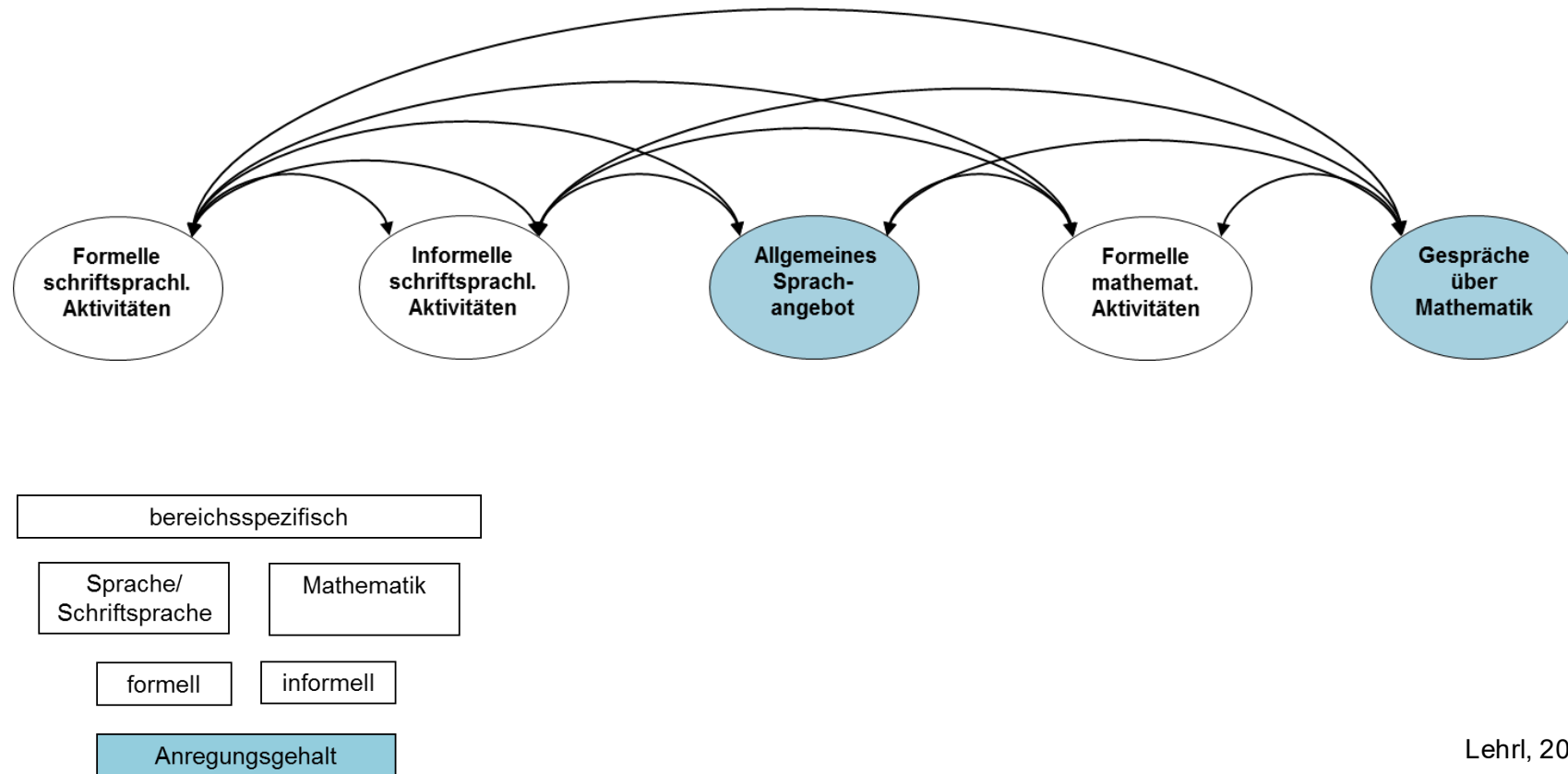
## Aktivitätenart/ Instruktionsart



Lehrl, 2018

# Konzept der häuslichen Lernumwelt im Vorschulalter

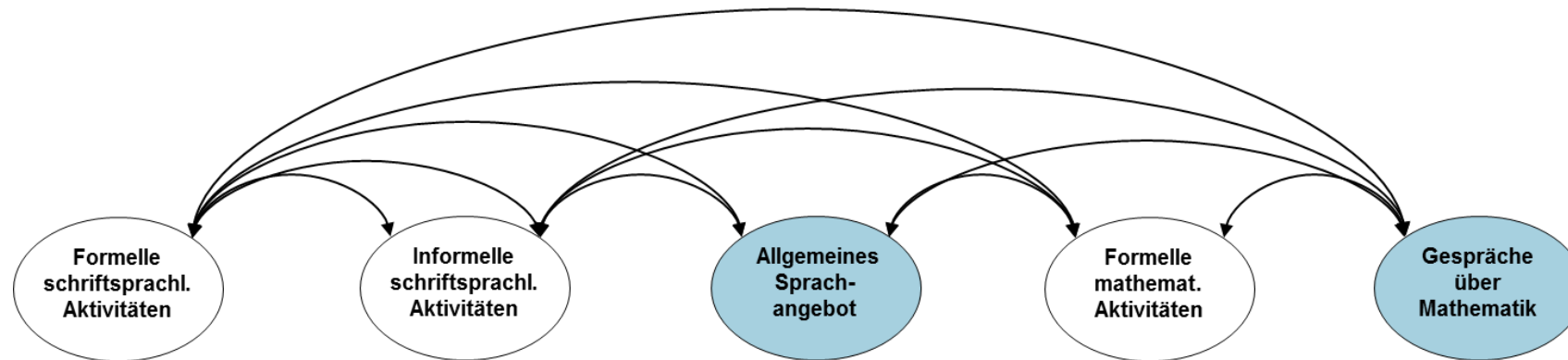
## Anregungsgehalt



Lehrl, 2018

# Konzept der häuslichen Lernumwelt im Vorschulalter

## Anregungsgehalt



- Familieneinschätzskala (FES; Kuger, Pflieger & Roßbach, 2005)
- halbstandardisierten Vorlesesituation zwischen der Hauptbetreuungsperson und dem Kind
- 11 Items werden live durch geschulte Beobachterinnen/ Beobachter eingeschätzt (1=ungenügend bis 7=ausgezeichnet)
- 6 Items (Sprache): Orientierung an der Vorlage, nonverbales Verhalten, Gebrauch von Fragen, Niveau der freien Sprache, Gesprächsanteile und phonologische Hinweise; 4 Items (Mathematik): Zahlen, Ziffern, räumliche Relationen, Kategorisieren/Vergleichen

Lehrl, 2018

# Einblick in aktuelle Forschung

Welche langfristige Bedeutung haben die verschiedenen Dimensionen der häuslichen Lernumwelt für die kindliche Kompetenzentwicklung in den Bereichen Lesen und Mathematik?  
→ Domänenspezifität  
→ Aktivitätenart-  
/Instruktionsspezifität



School Effectiveness and School Improvement  
An International Journal of Research, Policy and Practice



ISSN: 0924-3453 (Print) 1744-5124 (Online) Journal homepage: <https://www.tandfonline.com/loi/nse20>

Long-term and domain-specific relations between the early years home learning environment and students' academic outcomes in secondary school

Simone Lehl, Susanne Ebert, Sabine Blaurock, Hans-Günther Rossbach & Sabine Weinert

To cite this article: Simone Lehl, Susanne Ebert, Sabine Blaurock, Hans-Günther Rossbach & Sabine Weinert (2020) Long-term and domain-specific relations between the early years home learning environment and students' academic outcomes in secondary school, School Effectiveness and School Improvement, 31:1, 102-124, DOI: [10.1080/09243453.2019.1618346](https://doi.org/10.1080/09243453.2019.1618346)

To link to this article: <https://doi.org/10.1080/09243453.2019.1618346>

# Methodisches Vorgehen

## Kompetenzmaße Sekundarschule

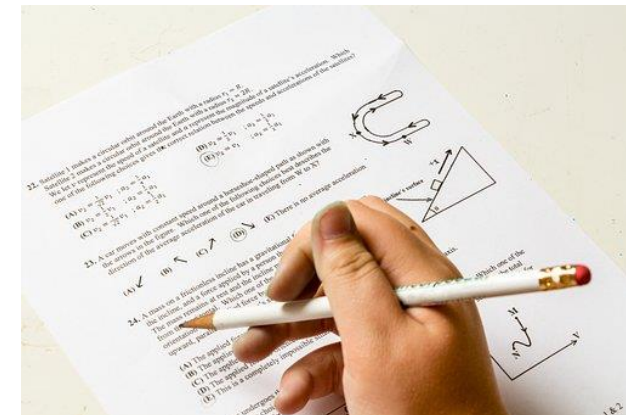
### Lesen

- Finden von Informationen im Text, ziehen von Schlüssen aus dem Text, Reflektieren und Bewerten (NEPS-Test, Gehrler, Zimmermann, Artelt, & Weinert, 2013)
- 5 Text-Passagen, 33 Fragen, 28 Minuten
- M=22.0, SD=5.7; Min=8, Max=31



### Mathematik

- Lösen mathematischer Probleme in altersspezifischen Kontexten (NEPS-Test, Blossfeld, Roßbach & von Maurice, 2011)
- 19 Text-basierte Aufgaben, 23 Fragen, 28 Minuten
- M=14.6, SD=4.3; Min=2, Max=23



# Methodisches Vorgehen

---

## Kompetenzmaße Kindergarten

### Schriftsprachliche/ sprachliche Fertigkeiten

- Rezeptiver Wortschatz: Deutsche Version des PPVT (Dunn & Dunn, 1981)
- Grammatik: Deutsche Version TROG-D (Fox, 2006)
- Buchstabenkenntnis (siehe detaillierte Beschreibung Lehl et al., 2012))

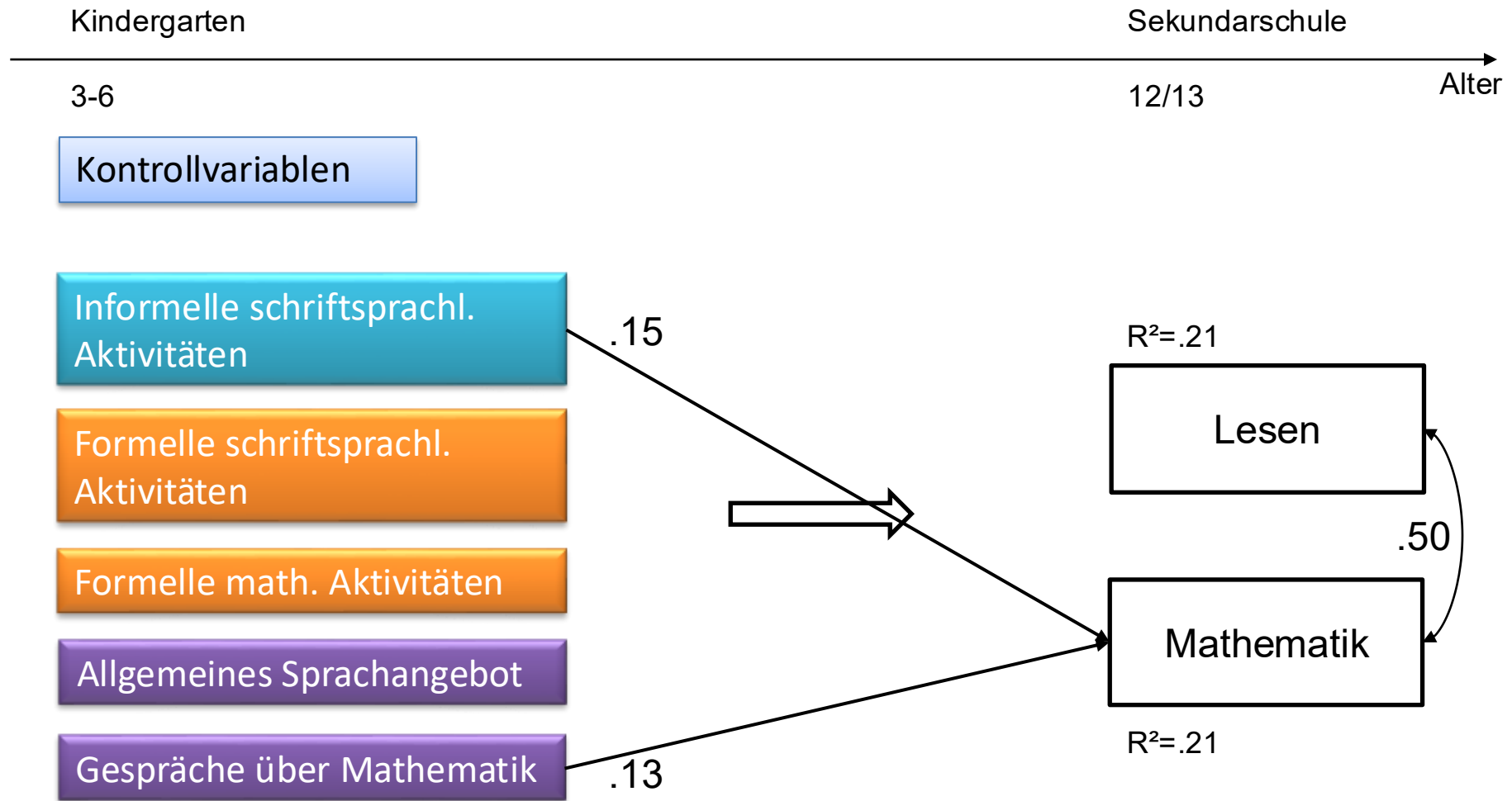
### Numerische Fertigkeiten

- Subskala „Arithmetik“ des K-ABC (Kaufman & Kaufman, 2004)

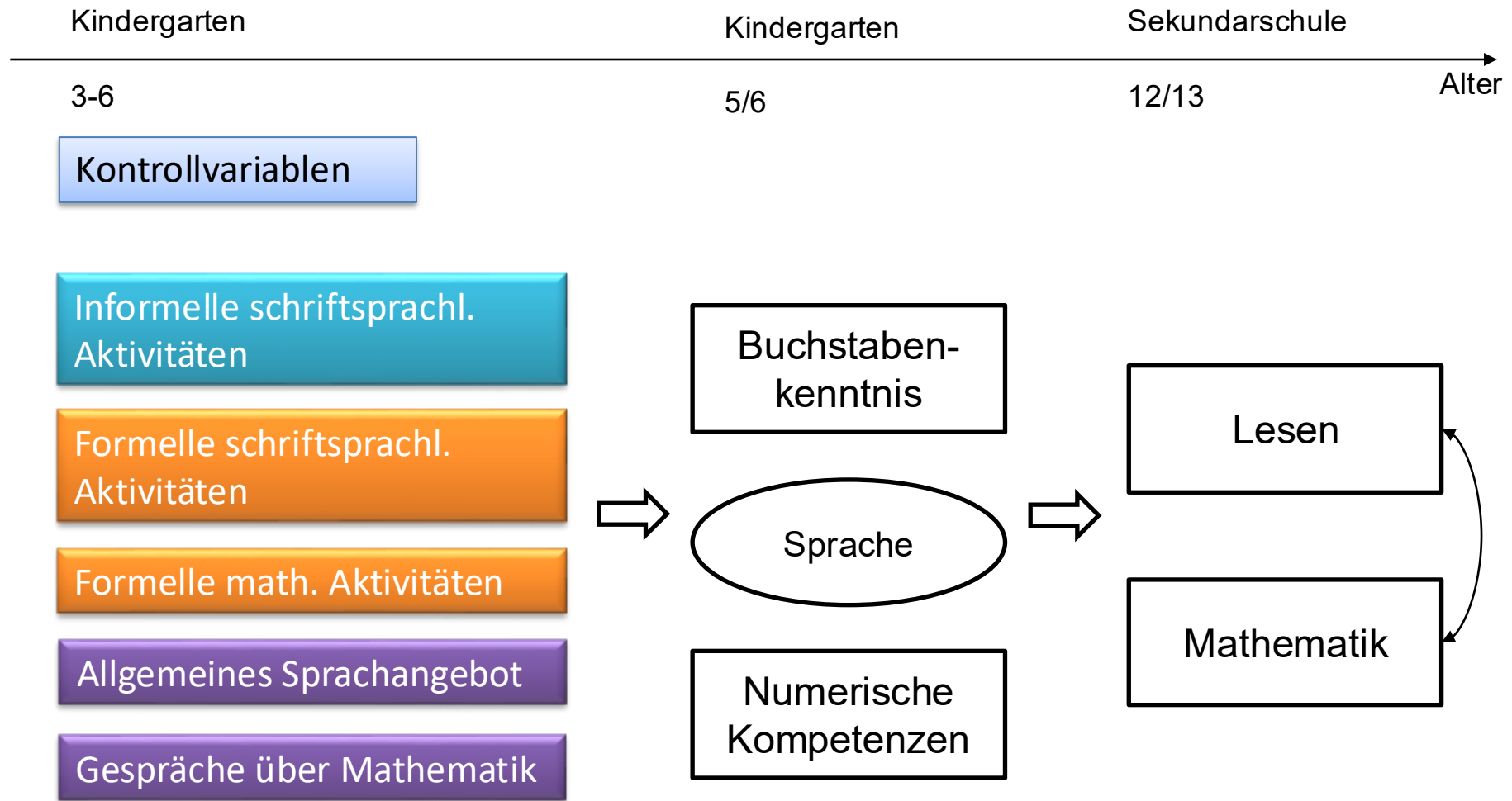
### Kontrollvariablen

Geschlecht, Alter, sozio-ökonomischer Status, mütterliche Bildung, Kindergartenbesuchsdauer, Migrationshintergrund

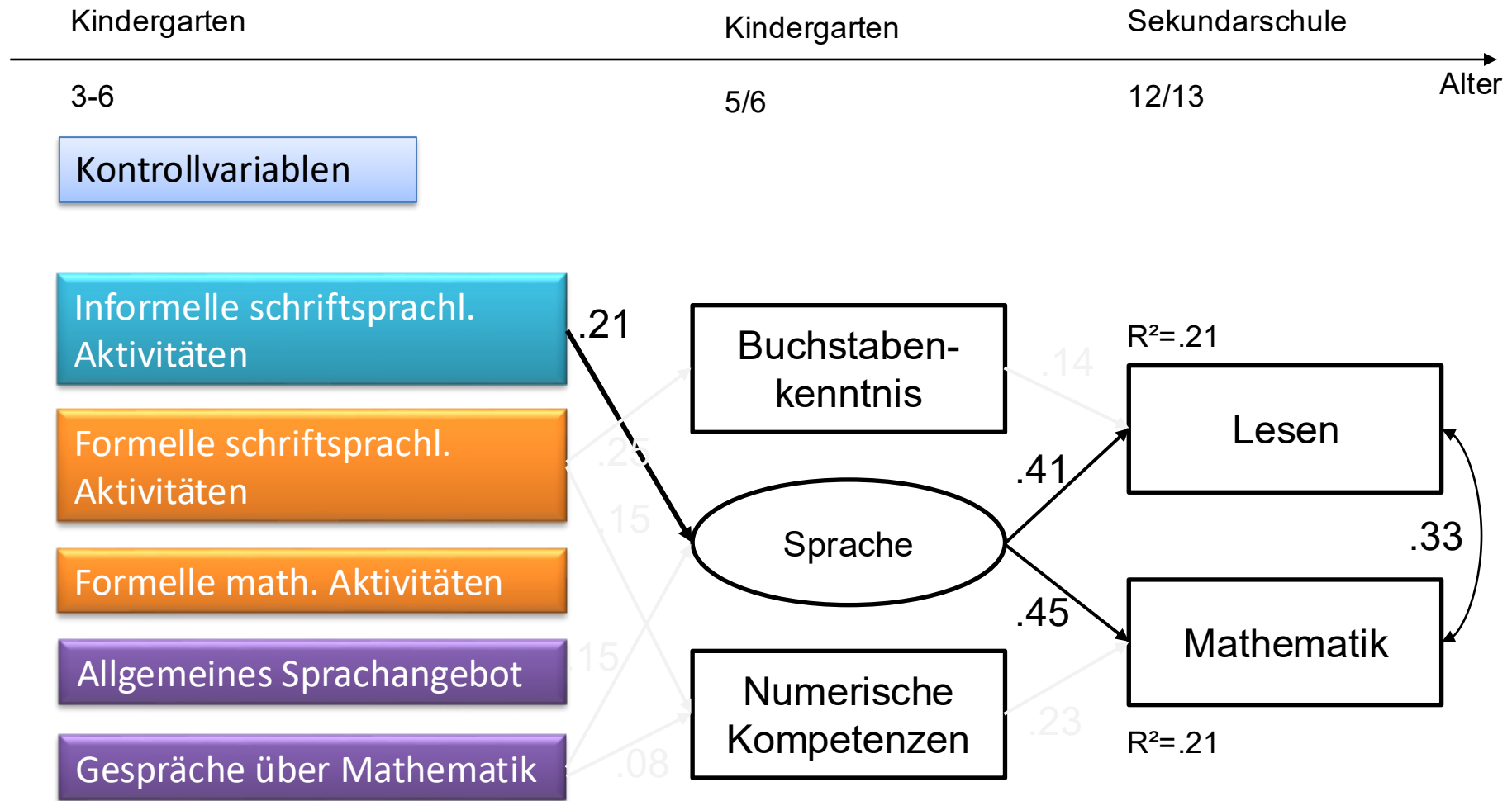
# Regressionsmodell



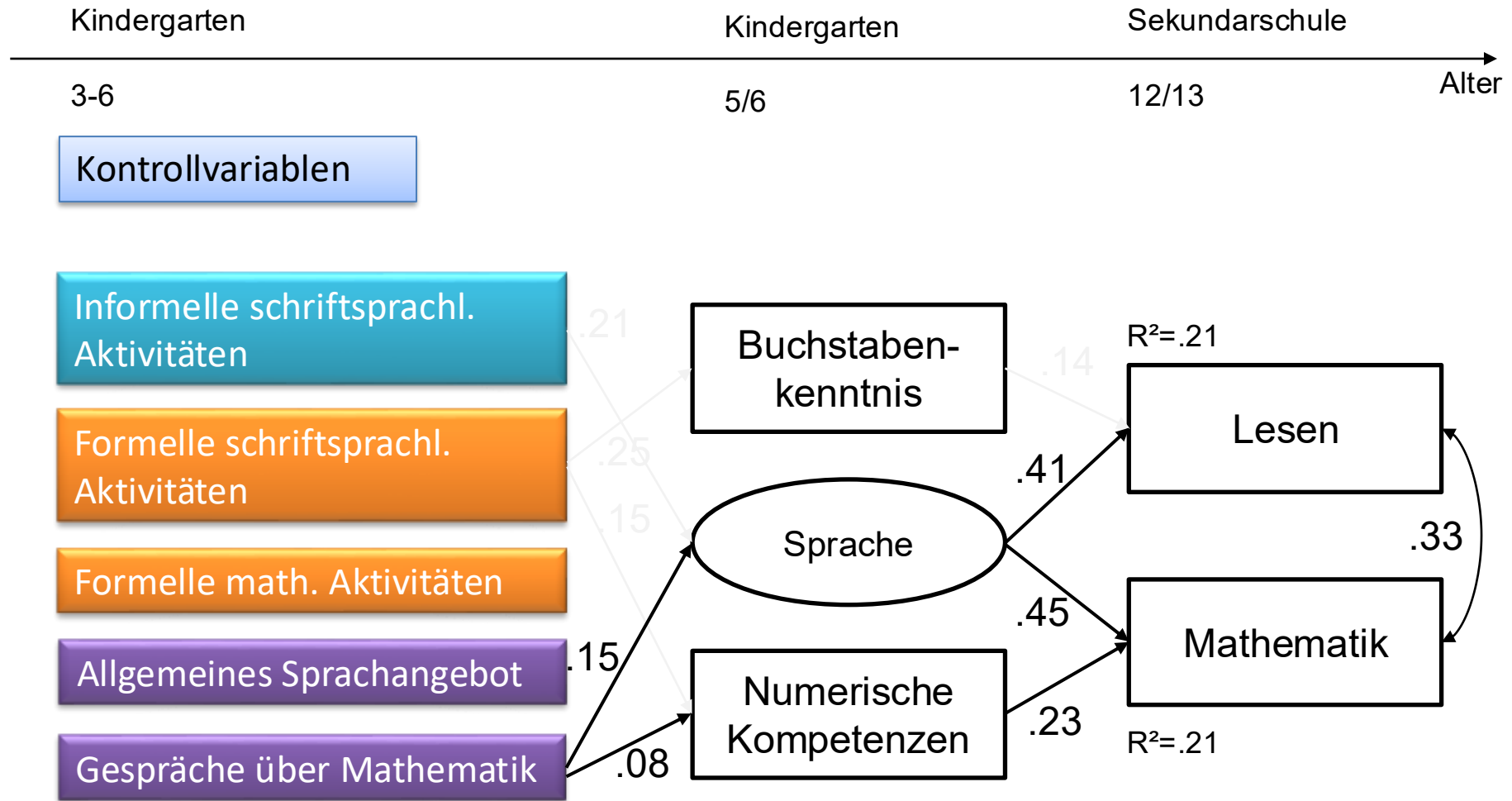
# Pfadmodell



# Pfadmodell

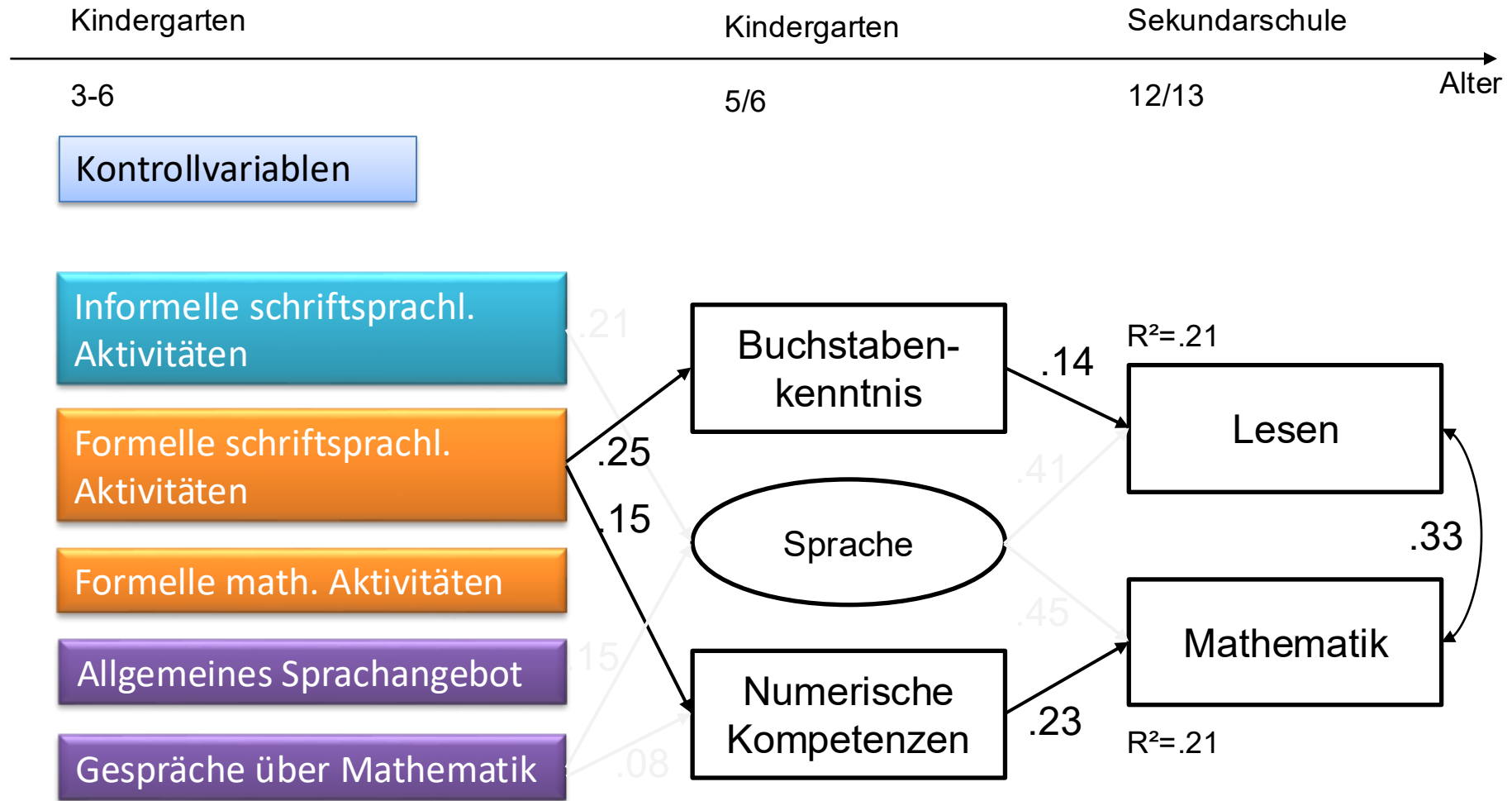


# Pfadmodell



CFI=.98; RMSEA=.04; SRMR=.02

# Pfadmodell



# Zwischenfazit I

---

- Zahlreiche Befunde belegen die Bedeutsamkeit der HLE für die kindliche Kompetenzentwicklung (Überblick Lehrl, 2018)
- Desiderate hinsichtlich Bereichsspezifität, Instruktionsspezifität und Zeitspezifität
- Die frühe häusliche Lernumwelt ist auch für die Entwicklung im Sekundarschulalter bedeutsam → über ihre Effekte auf die frühen Kompetenzen
- Bereichsspezifität der Effekte der HLE nicht eindeutig:
  - Zwar formelle schriftsprachl. Aktivitäten → Buchstabenkenntnis  
Und informelle schriftsprachl. Aktivitäten → Sprache
  - Aber auch: schriftsprachl. Aktivitäten → numerische Fertigkeiten
  - Die Entwicklung in beiden Kompetenzbereichen ist eng miteinander verwoben (z.B. Purpura et al., 2009)
  - Lesen und Vorlesen als „good things variable“ (Whitebread, 2003)

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen



Early Education and Development



ISSN: 1040-9289 (Print) 1556-6935 (Online) Journal homepage: <http://www.tandfonline.com/loi/heed20>

## Long-Term Relations Between Children's Language, the Home Literacy Environment, and Socioemotional Development From Ages 3 to 8

Elisabeth Rose, Simone Lehl, Susanne Ebert & Sabine Weinert

To cite this article: Elisabeth Rose, Simone Lehl, Susanne Ebert & Sabine Weinert (2017): Long-Term Relations Between Children's Language, the Home Literacy Environment, and Socioemotional Development From Ages 3 to 8, Early Education and Development, DOI: [10.1080/10409289.2017.1409096](https://doi.org/10.1080/10409289.2017.1409096)

To link to this article: <https://doi.org/10.1080/10409289.2017.1409096>

Gibt es auch bedeutsame Zusammenhänge mit der sozial-emotionalen Entwicklung?

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen

---

## Sozial-emotionale Kompetenzen ( $\alpha=.59-.90$ )

**Kooperativer Umgang mit anderen**

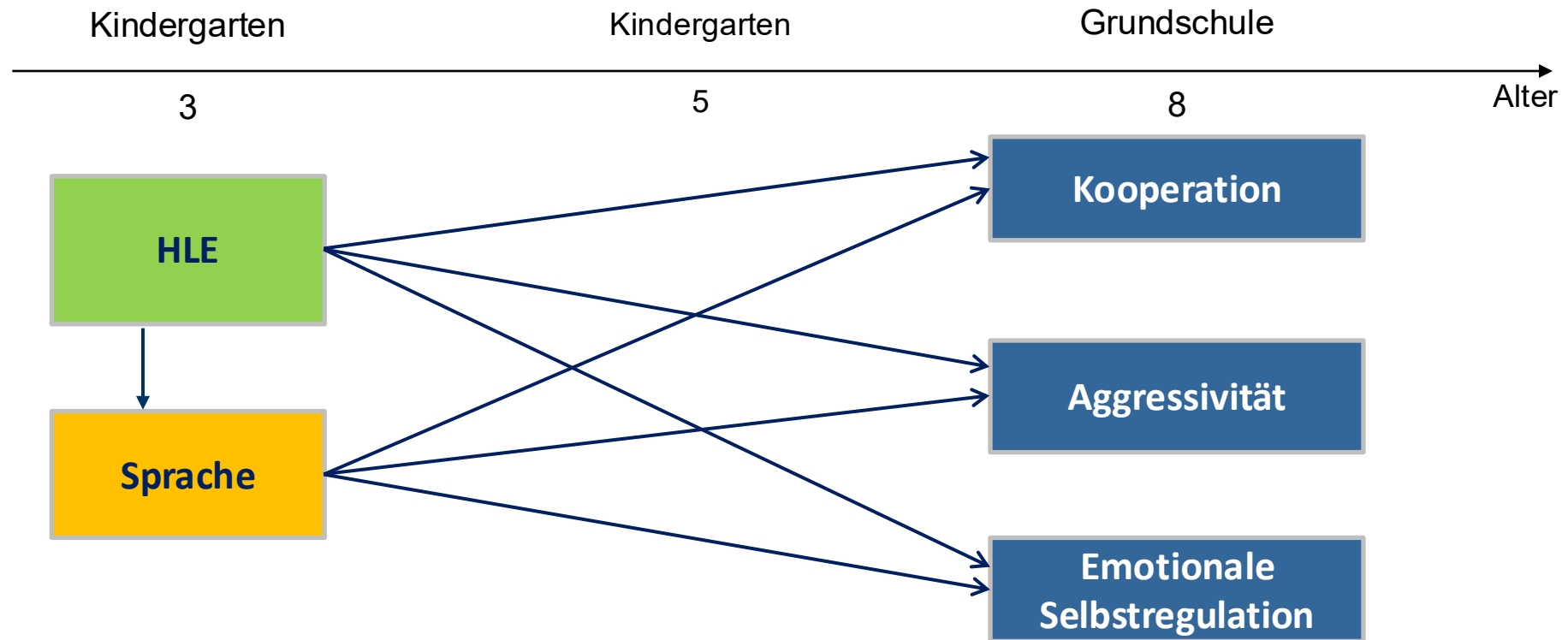
**Aggressives Verhalten**

**Emotionale Selbstregulation**

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen

<b><u>Sozial-emotionale Kompetenzen</u> (<math>\alpha=.59-.90</math>)</b>	
<p>... kommt im Allgemeinen gut mit anderen Kindern aus ... ist als Spielpartner geschätzt und begehrt ... ist meistens hilfsbereit im Umgang mit anderen Kindern</p>	<b>Kooperativer Umgang mit anderen</b>
<p>... verhält sich häufig aggressiv gegenüber anderen Kindern ... beginnt leicht Streit mit anderen Kindern ... ärgert häufig andere Kinder, z. B. indem es Spielsachen wegnimmt</p>	<b>Aggressives Verhalten</b>
<p>... reagiert oft übertrieben ärgerlich auf kleinere Enttäuschungen ... wird leicht wütend ... beruhigt sich relativ schnell wieder, wenn es nicht bekommt, was es möchte</p>	<b>Emotionale Selbstregulation</b>

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen



(in Anlehnung an Rose, Lehl, Ebert & Weinert, 2018)

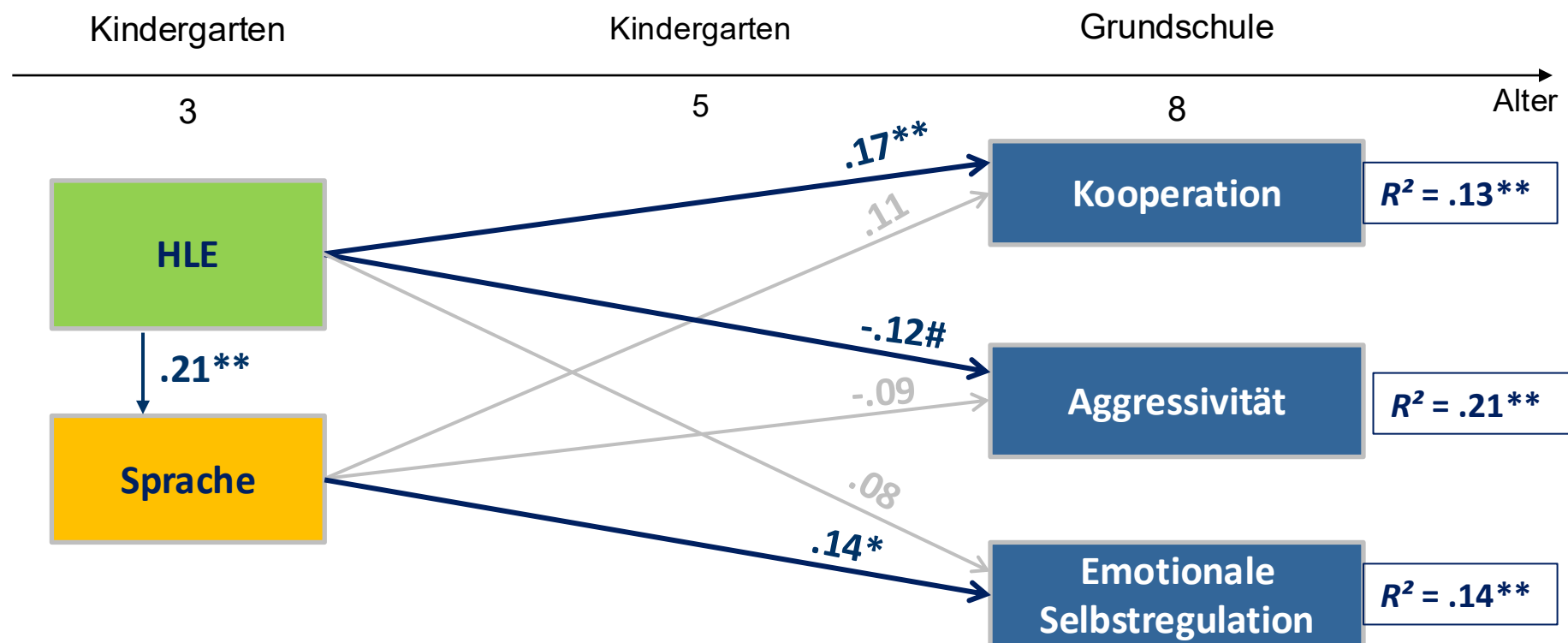
$N=531$  (mit FIML-Estimation)

$\chi^2=52.28$  (df=21)  $p<.01$ ; CFI=.98; TLI=.93; RMSEA=.05;

kontrolliert für autoregressive Effekte sozial-emotionaler Kompetenzen, Geschlecht, sozio-ökonomischen und sprachlichen Hintergrund, non-verbale kognitive Fähigkeiten

# $p<.10$ , \* $p<.05$ , \*\*  $p<.01$ .

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen



(in Anlehnung an Rose, Lehl, Ebert & Weinert, 2018)

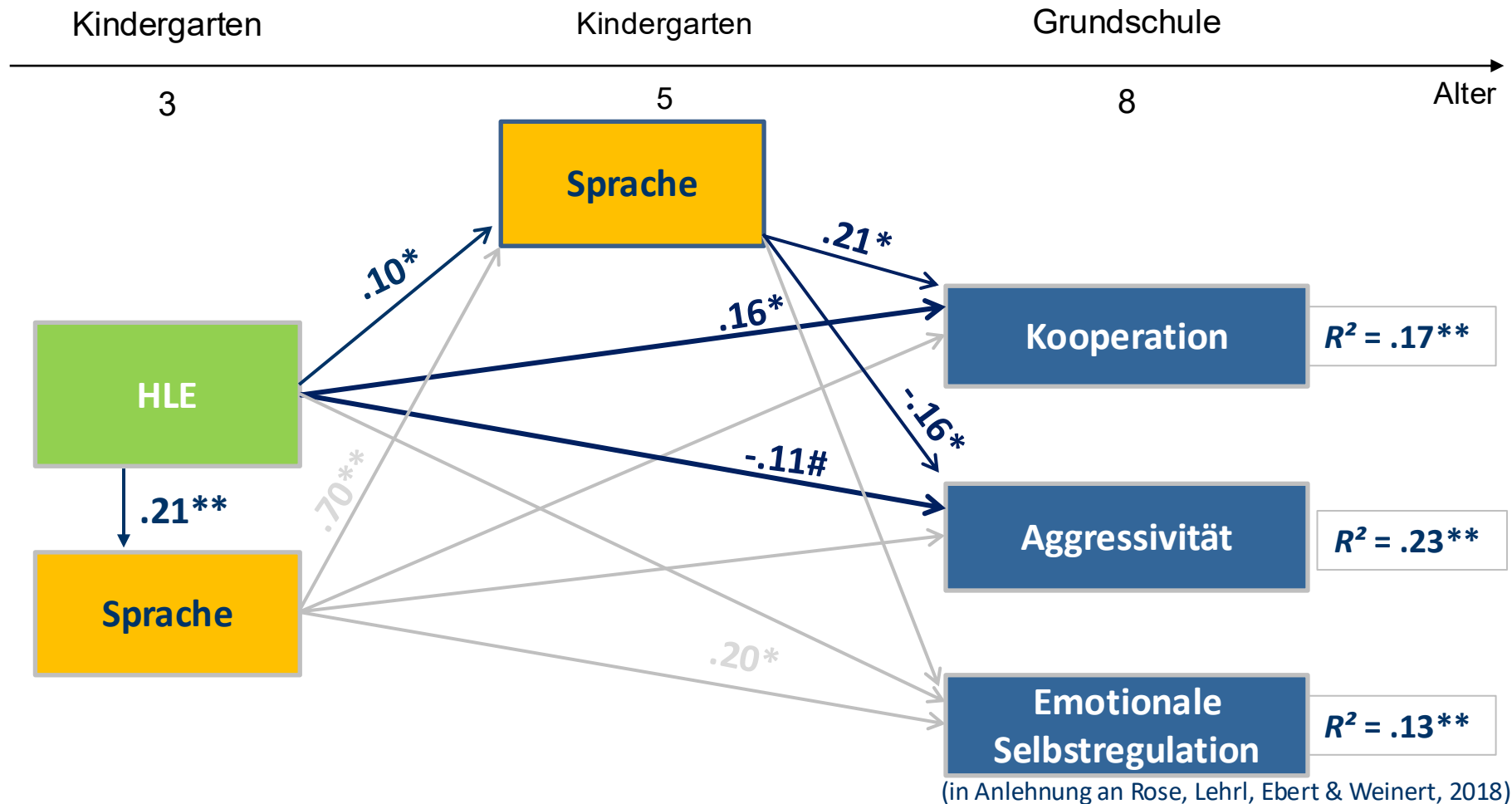
N=531 (mit FIML-Estimation)

$\chi^2=52.28$  (df=21)  $p<.01$ ; CFI=.98; TLI=.93; RMSEA=.05;

kontrolliert für autoregressive Effekte sozial-emotionaler Kompetenzen, Geschlecht, sozio-ökonomischen und sprachlichen Hintergrund, non-verbale kognitive Fähigkeiten

# $p<.10$ , \* $p<.05$ , \*\*  $p<.01$ .

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen



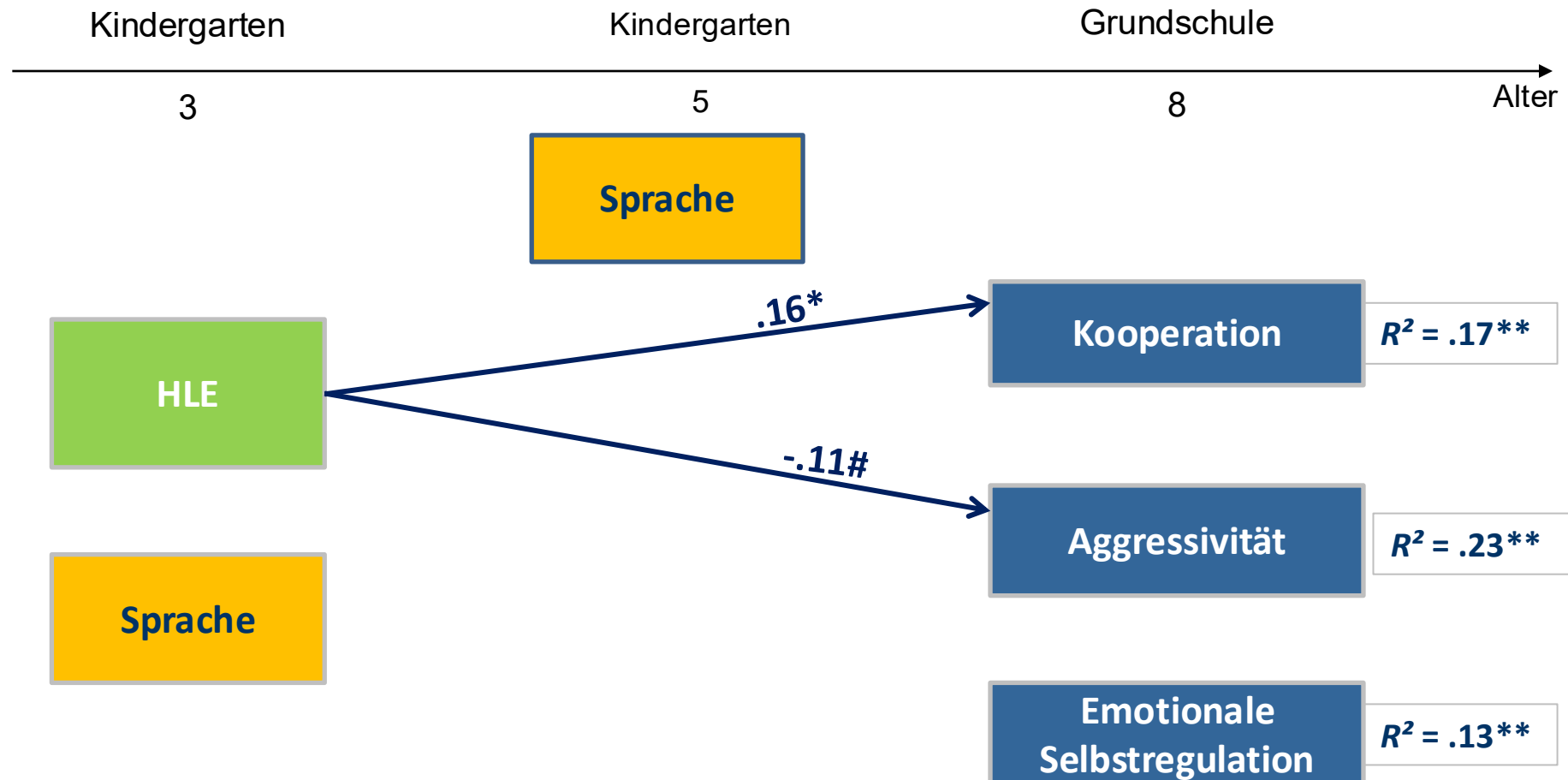
N=530 (mit FIML-Estimation)

$\chi^2=71.17$  (df=27)  $p<.01$ ; CFI=.98; TLI=.93; RMSEA=.06:

kontrolliert für autoregressive Effekte sozial-emotionaler Kompetenzen, Geschlecht, sozio-ökonomischen und sprachlichen Hintergrund, non-verbale kognitive Fähigkeiten

$\#p<.10$ ,  $*p<.05$ ,  $**p<.01$ .

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen



(in Anlehnung an Rose, Lehl, Ebert & Weinert, 2018)

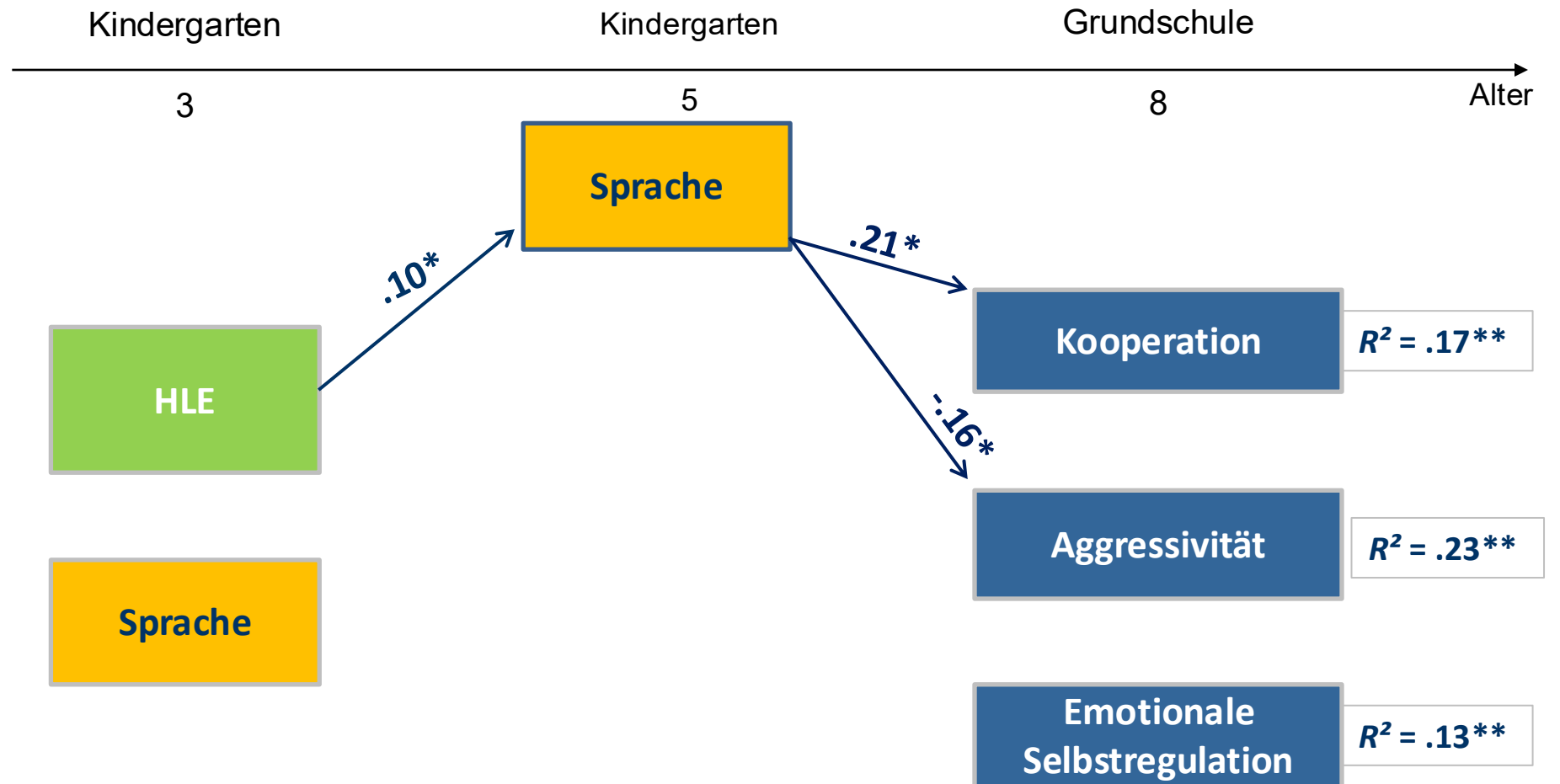
$N=530$  (mit FIML-Estimation)

$\chi^2=71.17$  (df=27)  $p<.01$ ; CFI=.98; TLI=.93; RMSEA=.06:

kontrolliert für autoregressive Effekte sozial-emotionaler Kompetenzen, Geschlecht, sozio-ökonomischen und sprachlichen Hintergrund, non-verbale kognitive Fähigkeiten

$\#p<.10$ ,  $*p<.05$ ,  $**p<.01$ .

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen



(in Anlehnung an Rose, Lehl, Ebert & Weinert, 2018)

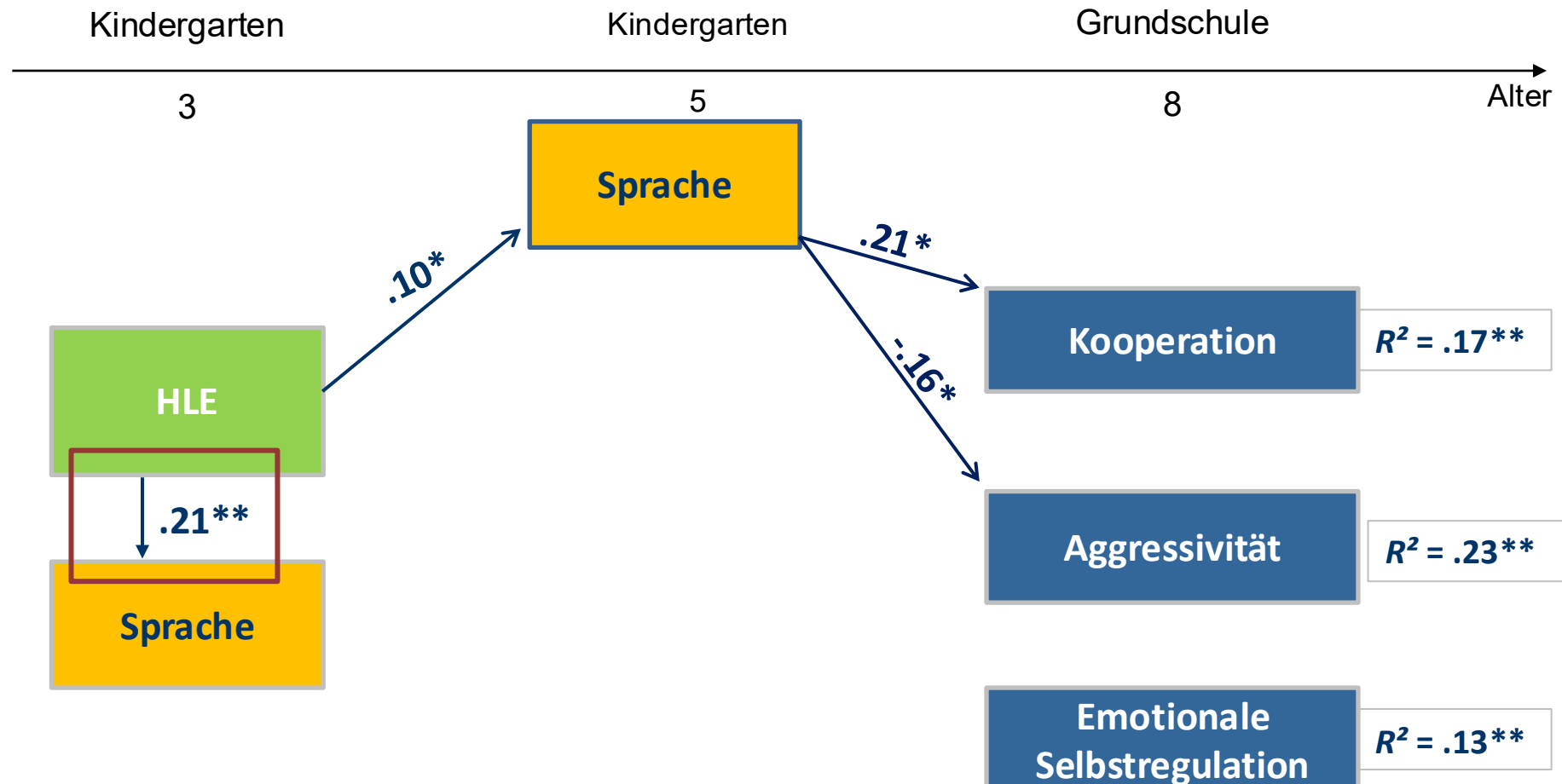
$N=530$  (mit FIML-Estimation)

$\chi^2=71.17$  (df=27)  $p<.01$ ; CFI=.98; TLI=.93; RMSEA=.06:

kontrolliert für autoregressive Effekte sozial-emotionaler Kompetenzen, Geschlecht, sozio-ökonomischen und sprachlichen Hintergrund, non-verbale kognitive Fähigkeiten

# $p<.10$ , \* $p<.05$ , \*\*  $p<.01$ .

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen



(in Anlehnung an Rose, Lehl, Ebert & Weinert, 2018)

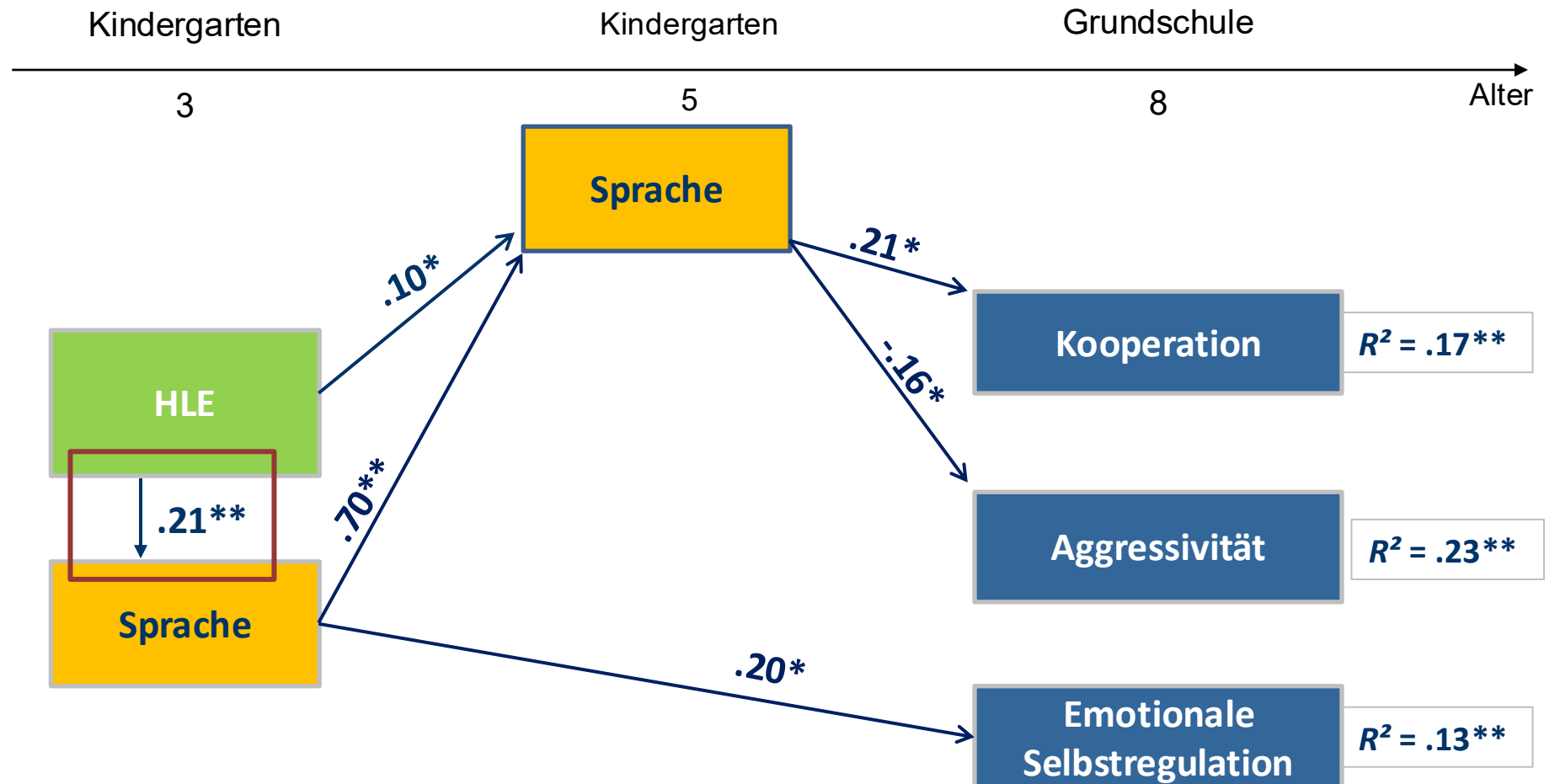
$N=530$  (mit FIML-Estimation)

$\chi^2=71.17$  (df=27)  $p<.01$ ; CFI=.98; TLI=.93; RMSEA=.06:

kontrolliert für autoregressive Effekte sozial-emotionaler Kompetenzen, Geschlecht, sozio-ökonomischen und sprachlichen Hintergrund, non-verbale kognitive Fähigkeiten

# $p<.10$ , \* $p<.05$ , \*\*  $p<.01$ .

# Die Bedeutung der HLE für sozial-emotionale Kompetenzen



(in Anlehnung an Rose, Lehrl, Ebert & Weinert, 2018)

N=530 (mit FIML-Estimation)

$\chi^2=71.17$  (df=27)  $p<.01$ ; CFI=.98; TLI=.93; RMSEA=.06:

kontrolliert für autoregressive Effekte sozial-emotionaler Kompetenzen, Geschlecht, sozio-ökonomischen und sprachlichen Hintergrund, non-verbale kognitive Fähigkeiten

# $p<.10$ . \* $p<.05$ . \*\*  $p<.01$ .

# Zwischenfazit II

---

Gemeinsames Vorlesen steht nicht nur in Zusammenhang mit der Sprachentwicklung, sondern auch dem Sozialverhalten der Kinder (Foster et al., 2005)

Die Sprachentwicklung der Kinder wird begünstigt durch...

... gemeinsames Vorlesen (Bus et al., 1995; Mol et al., 2008; Shanahan & Lonigan, 2010)

... die Komplexität der Sprache der Eltern (Hart & Risley, 1999; Huttenlocher et al., 2001)

... die Anzahl der (Kinder)bücher im Haushalt (Sénéchal & LeFevre, 2002; Manolitsis et al., 2013)

Die HLE hat ebenfalls eine soziale Komponente, z.B. indem...

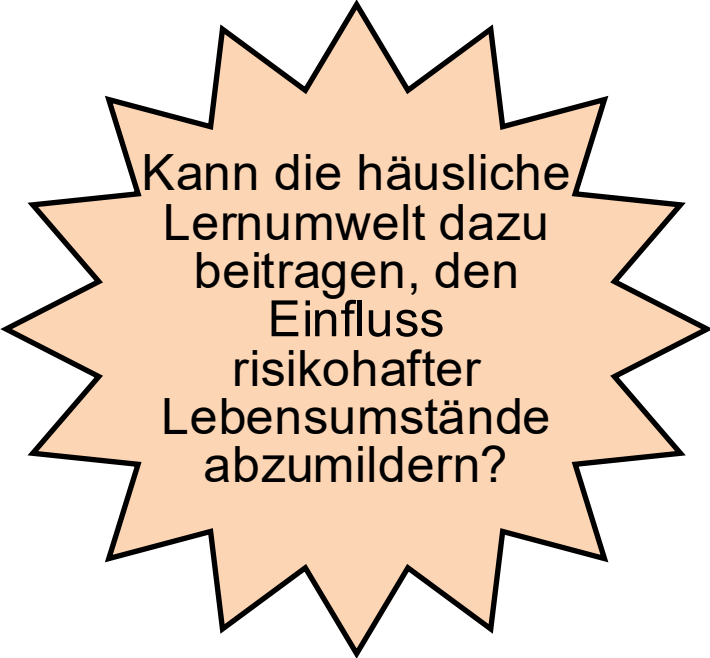
... auf Basis der Geschichte über Gefühle, Regeln & Normen gesprochen werden kann

... die Protagonisten im Kinderbuch als positive Rollenmodelle dienen

Dialogic Reading Programme wirken sich auch positiv auf das kooperative Verhalten der Kinder aus und reduzieren aggressives Verhalten (Landry & Smith, 2006; Tempel et al., 2009)

# Unter Berücksichtigung von Risikolagen

---



Kann die häusliche Lernumwelt dazu beitragen, den Einfluss risikohafter Lebensumstände abzumildern?

# Unter Berücksichtigung von Risikolagen

---

Was sind (potentielle) Risikolagen?

- Geringes Einkommen/ Armut
- Geringes Bildungsniveau
- Arbeitslosigkeit
- Chronische Erkrankungen des Kindes oder anderer Familienmitglieder
- Belastende Ereignisse in der Familie

Nationale Befunde (z.B.):

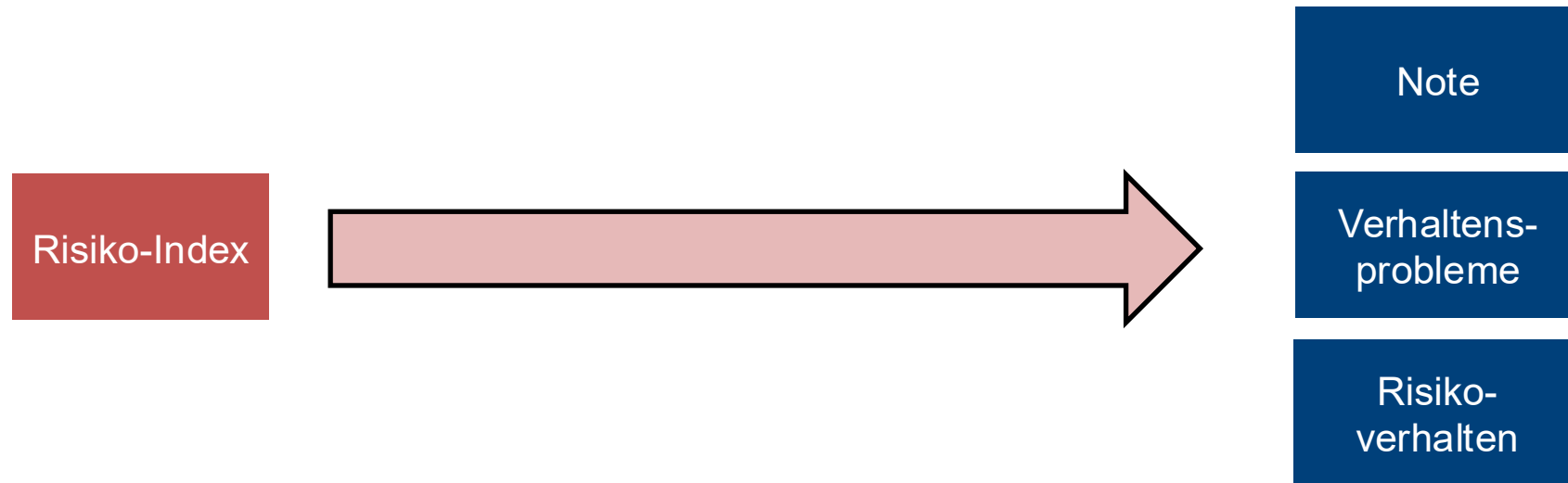
- Wortschatz/ Grammatik (ca. 5 Jahre alt): Risikoindex - HLE +; keine Mediation (Kluczniok & Mudiappa, 2019)
- Mathematik (ca. 5 Jahre alt): Risikoindex - HLE +; Mediation (Kluczniok, 2017)

Internationale Befunde (z.B.):

- Zumindest teilweise Mediation des Zusammenhangs zwischen Risiko und Entwicklungsmaßen (Selbstregulation, Problemverhalten, Leistungen) durch die HLE

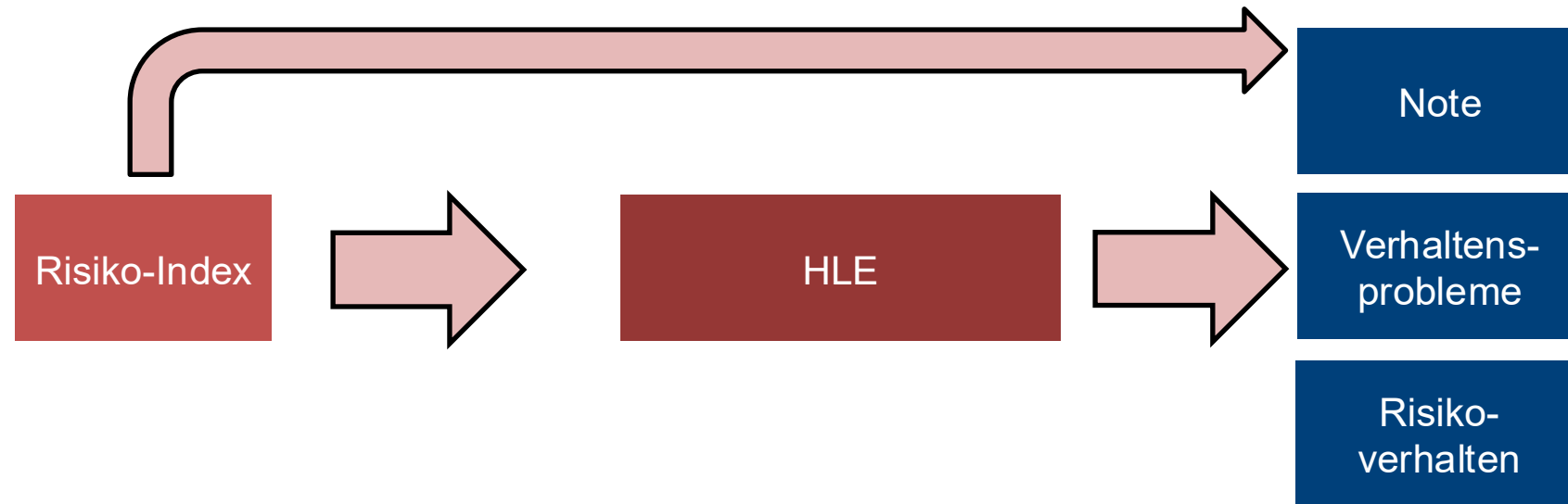
# Unter Berücksichtigung von Risikolagen

---



Blaurock & Lehl, 2016 (Poster)

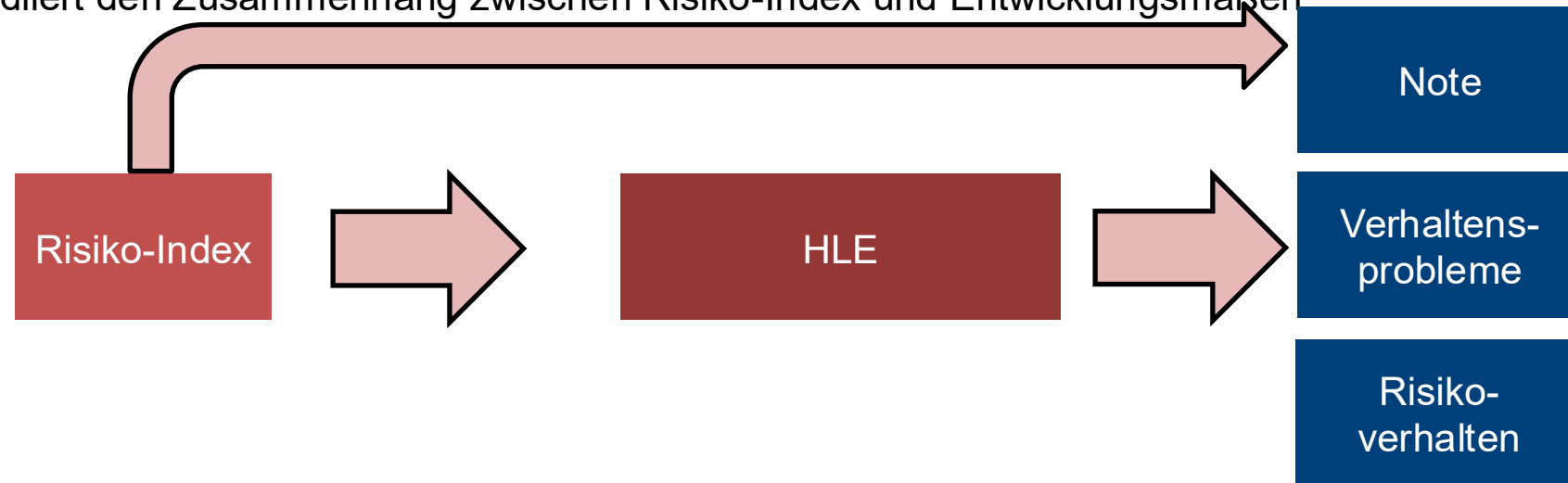
# Unter Berücksichtigung von Risikolagen



Blaurock & Lehl, 2016 (Poster)

# Unter Berücksichtigung von Risikolagen

- Je höher der Risiko-Index, desto geringer die HLE
- Je höher der Risiko-Index, desto ungünstiger die betrachteten Entwicklungsmaße
- Die HLE mediiert den Zusammenhang zwischen Risiko-Index und Entwicklungsmaßen

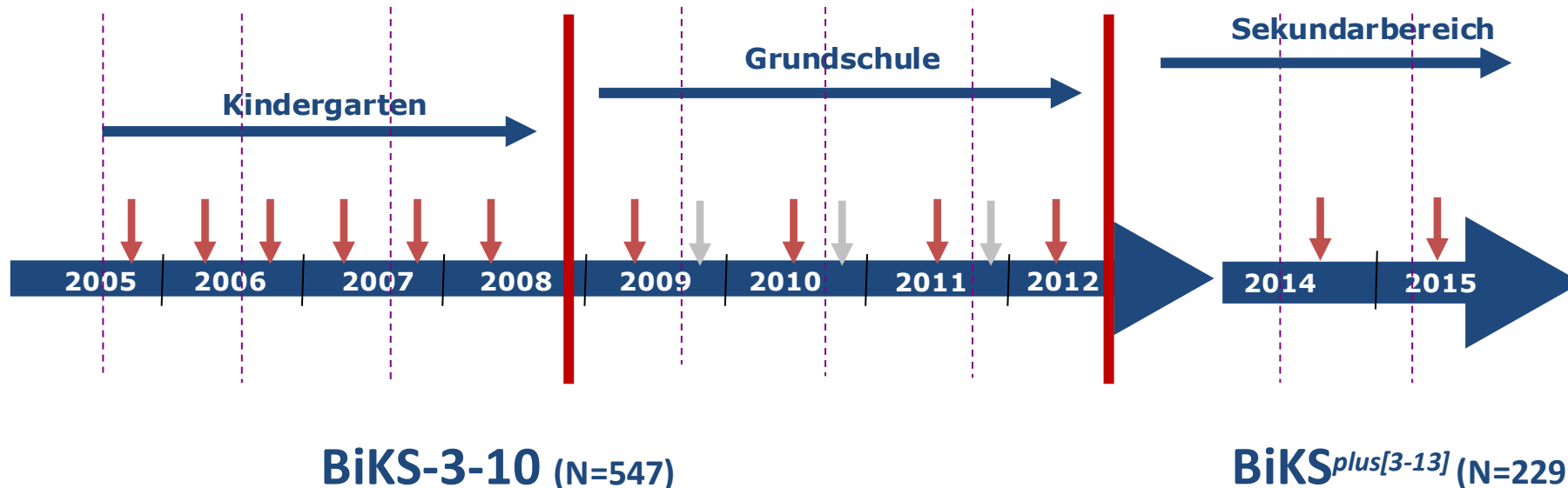


Blaurock & Lehl, 2016 (Poster)

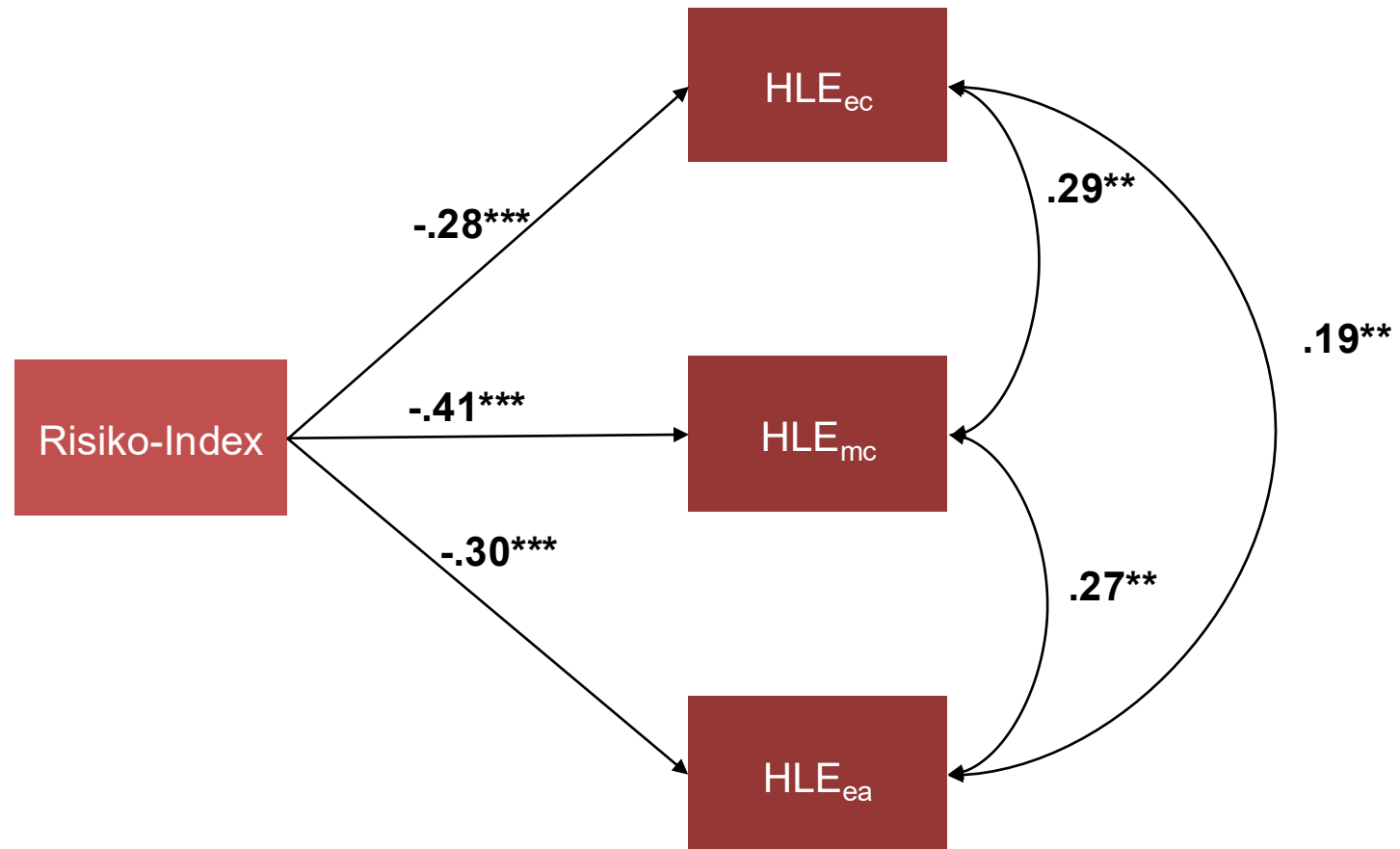
# Methodisches Vorgehen der BiKS-Studie

## Längsschnittstudie BiKS-3-10 und BiKS<sup>plus</sup> [3-13]

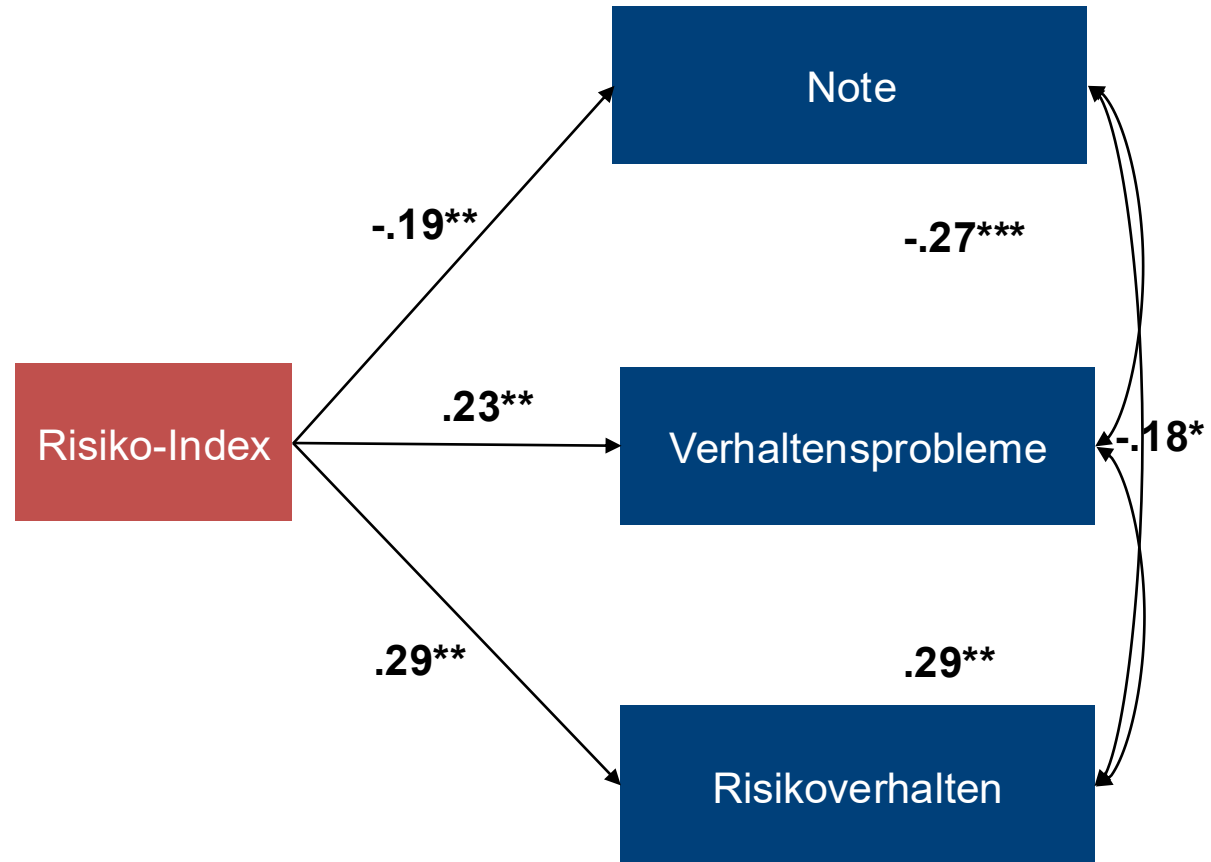
- 547 Kinder aus 97 Kindergärten
- Alter MZP1: M=3;8 Jahre
- Geschlecht: 51.7% männlich, 48.3% weiblich
- Muttersprache der Eltern: 78.2% Deutsch, 21.8% andere Sprache als Deutsch



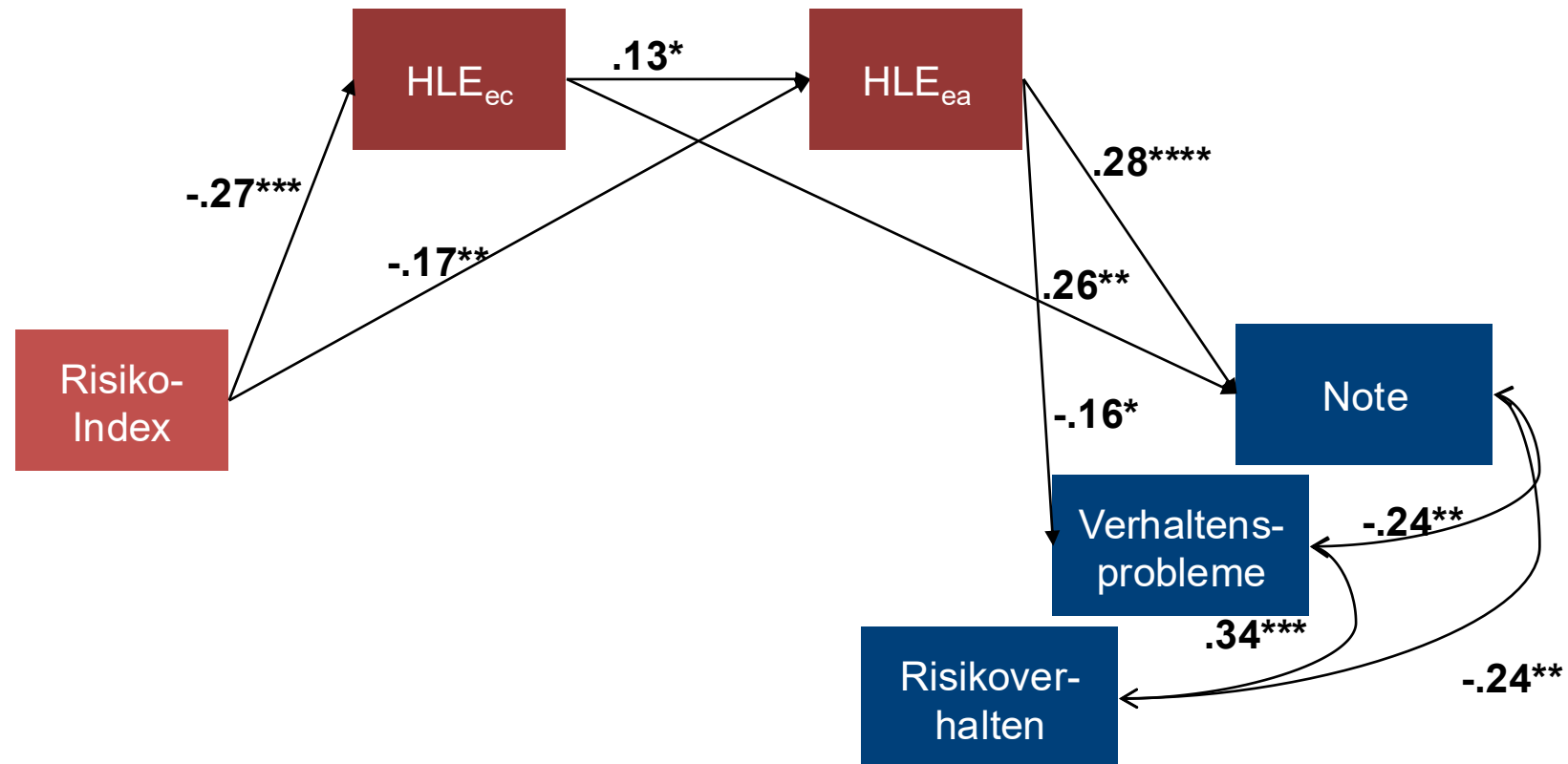
# Unter Berücksichtigung von Risikolagen



# Unter Berücksichtigung von Risikolagen



# Unter Berücksichtigung von Risikolagen



## Zwischenfazit III

---

- Die HLE kann den Einfluss von Risiko vermindern
- „Es kommt nicht darauf an wer du bist, sondern was du tust“ (in Anlehnung an Sylva et al., 2010)
- Aber: Herausforderung der „Hard to Reach Families“

# Gesamtzusammenfassung

---

Das Konstrukt der häuslichen Lernumwelt

Die Bedeutung der häuslichen Lernumwelt

# Gesamtzusammenfassung

---

## Das Konstrukt der häuslichen Lernumwelt

- Das Konstrukt unterliegt keiner einheitlichen Definition
- Multidimensionales Konstrukt
- Quantitative und qualitative, formelle und informelle, bereichsübergreifende und bereichsspezifische Merkmale

## Die Bedeutung der häuslichen Lernumwelt

# Gesamtzusammenfassung

---

## Das Konstrukt der häuslichen Lernumwelt

- Das Konstrukt unterliegt keiner einheitlichen Definition
- Multidimensionales Konstrukt
- Quantitative und qualitative, formelle und informelle, bereichsübergreifende und bereichsspezifische Merkmale

## Die Bedeutung der häuslichen Lernumwelt

- Spezifische Bedeutsamkeit in Abhängigkeit der Dimension
- nicht nur für sprachliche und schulbezogene Entwicklungsbereiche
- Besondere Bedeutung der „Home Literacy Environment“
- Risikohafte Lebensbedingungen können durch die HLE (zumindest teilweise) ausgeglichen werden
- Bedeutung der frühen Jahre für spätere Entwicklung bis in beginnendes Jugendalter

# Offene Fragen und Ausblick (einige wenige)

---

- Kulturelle Besonderheiten?
- Profile häuslicher Anregung?
- Bedeutung der frühen Jahre (0-3)? (Burghardt et al., 2020.; Linberg, Lehl & Weinert, 2019)
- HLE im digitalen Zeitalter? → Interventionsprogramm mit „Bildungsapps“ (Niklas et al., 2025)
- Weitere Dimensionen?
- Sozial-emotionale Aspekte kommen zu kurz?

---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[simone.lehrl@ph-weingarten.de](mailto:simone.lehrl@ph-weingarten.de)

# Literatur

---

- Duncan, G. J., Dowsett, C. J., Claessens, A., Magnuson, K., Huston, A. C., Klebanov, P., Pa-gani, L. S., Feinstein, L., Engel, M., Brooks–Gunn, J., Sexton, H., Duckworth, K. & Ja-pel, C. (2007). School readiness and later achievement. *Developmental Psychology*, 43(6), 1428–1446.
- Dunn, L. & Dunn, L. (1981). *The Peabody Picture Vocabulary Test–Revised*. Circle Pines, MN: American Guidance Service.
- Hindman, A., Skibbe, L. E. & Foster, T. D. (2014). Exploring the variety of parental talk during shared book reading and its contributions to preschool language and literacy: evidence from the Early Childhood Longitudinal Study–Birth Cohort. *Reading and Writing*, 27(2), 287–313.
- Huttenlocher, J., Waterfall, H., Vasilyeva, M., Vevea, J. & Hedges, L. V. (2010). Sources of variability in children’s language growth. *Cognitive Psychology*, 61(4), 343–365.
- Katz, L. G. (1980). Mothering and teaching – some significant distinctions. In Katz, L. G. (Hrsg.): *Current topics in early childhood education*, Bd. 3. (S. 47–63). Norwood, New Jersey: Alex Publishing Corporation.
- Kaufman, A. S. & Kaufman, N. L. (2004). *Kaufman assessment battery for children* (2. Auflage). Circle Pines, MN: American Guidance Service.
- Kuger, S., Pflieger, K. & Roßbach, H.–G. (2005). Familieneinschätzungsskala Forschungsversion. Unveröffentlichte Forschungsversion. Universität Bamberg.
- Lehrl, S. (in Druck). Qualität häuslicher Lernumwelten im Vorschulalter. Eine empirische Analyse zu Konzept, Bedingungen und Bedeutung. Springer: VS.
- Lehrl, S. (2017). Additive und interaktive Effekte unterschiedlicher Facetten der häuslichen Lernumwelt. Poster präsentiert auf der GEBF, 13.-15.März, Heidelberg.
- Lehrl, S., Ebert, S., Roßbach, H.–G. & Weinert, S. (2012). Die Bedeutung der familiären Lernumwelt für Vorläufer schriftsprachlicher Kompetenzen im Vorschulalter. *Zeitschrift für Familienforschung*, 24(2), 115–133.
- Lehrl, S., Ebert, S., Weinert, S., Roßbach, H.-G., & Blaurock, S. (eingereicht). Preschoolers’ home learning environment as predictor of children’s reading and mathematics in secondary school.

# Literatur

---

- Sénéchal, M. & LeFevre, J. (2002): Parental involvement in the development of children's reading skill: A five-year longitudinal study. *Child Development*, 73(2), 445–460.
- Ramani, G. B., Rowe, M., L., Eason, S. H. & Leech, K. A. (2015). Math talk during informal learning activities in Head Start families. *Cognitive Development*, 35, 15–33.
- Skwarchuk, S.–L., Sowinski, C. & LeFevre, J.–A. (2014). Formal and informal home learning activities in relation to children's early numeracy and literacy skills: The development of a home numeracy model. *Journal of Experimental Child Psychology*, 121, 63–84.
- Sonnenschein, S. & Munsterman, K. (2002). The influence of home-based reading interactions on 5-year-old's reading motivations and early literacy development. *Early Childhood Research Quarterly*, 17(3), 318–337.
- van Kleeck, A. (2003). Research on book sharing: Another critical look. In A. van Kleeck & S. A. Stahl & E. B. Bauer (Hrsg.), *On reading books to children: Parents and teachers* (S. 271–320). Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.